



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economics

ethecon Dossier

deutsche englische französische spanische Fassung

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013 an Anshu Jain (Vorstand), Jürgen Fitschen (Vor- stand) sowie die GroßaktionärInnen des Finanz- Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)



Zum Titelbild

Das Foto auf dem Titel zeigt die Konzern-Zentrale der DEUTSCHEN BANK in Frankfurt a.M. (Deutschland) sowie (v.l.n.r.) die mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 geschmähten Vorsitzenden der DEUTSCHEN BANK Jürgen Fitschen und Anshu Jain.

Zu diesem Dossier

Dieses Dossier wurde erstmals veröffentlicht anlässlich der Schmähung der beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen und Anshu Jain sowie der GroßaktionärInnen des deutschen Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 durch ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie am 16. November 2013 in Berlin.

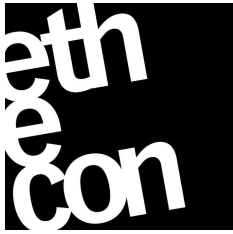
Dieses Dossiers ist die erweiterte Auflage, die die Schmähere von Jutta Ditfurth/Deutschland enthält. Sie wurde, nach der Schmähung der Genannten mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 am 16. November 2013 in Berlin, eingefügt.

Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn.

„ Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden;
20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig;
für 100 Prozent stampft es alle
menschlichen Gesetze unter seinen Fuß;
300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen,
das es nicht riskiert, selbst auf Gefahr des Galgens.“

Thomas J. Dunning
Ökonom und Gewerkschaftsführer (1799 - 1873)
in der Zeitschrift Quarterly Review
London 1860





Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

 **ethecon** Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía · Foundation Ethics & Economics

ethecon
Stiftung Ethik & Ökonomie
verantwortlicher Vorstand
Dipl. Kfm.
Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)
Postfach 15 04 35
40081 Düsseldorf
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf
Fon 0211 - 26 11 210
Fax 0211 - 26 11 220
eMail aks@ethecon.org
Internet <http://www.ethecon.org/>
facebook [facebook/ethecon](https://www.facebook.com/ethecon)
YouTube [youtube/etheconStiftung](https://www.youtube.com/etheconStiftung)

ethecon ist Mitglied im




ethecon ist weiterhin Mitglied des
Verbundes alternativer und fortschrittlich
politisch bewegter Stiftungen



ethecon Spendenkonten
EthikBank Freiberg
IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536
BIC GENODEF1ETK

GLS-Bank Bochum
IBAN DE05 430 609 67 6002 562 100
BIC GENODEM1GLS

Stand: 09. Mai 2014

 Gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Inhalt

Motto

des mit dem ZERO-Künstler Otto Piene ins Leben gerufenen
International ethecon Blue Planet Project 3

Das International ethecon Blue Planet Project
und die beiden internationalen ethecon Awards
(von Gründungstifter Axel Köhler-Schnura) 4

Auszug

aus der Begründung der Stiftung ethecon zur Schmähung
der Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen
sowie der GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK
mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 9

Informationen

zu den Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen
sowie den GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK 10

Hintergrund 10

Kontaktdaten 19

Ausgewählte Internetlinks 21

Ausgewählte Organisationen 22

Begründung

von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie für die Schmähung
der Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen
sowie der GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK
mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 23

Offener Brief

von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie
an die Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen
sowie die GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK 24

Der Internationale Black Planet Award 2013

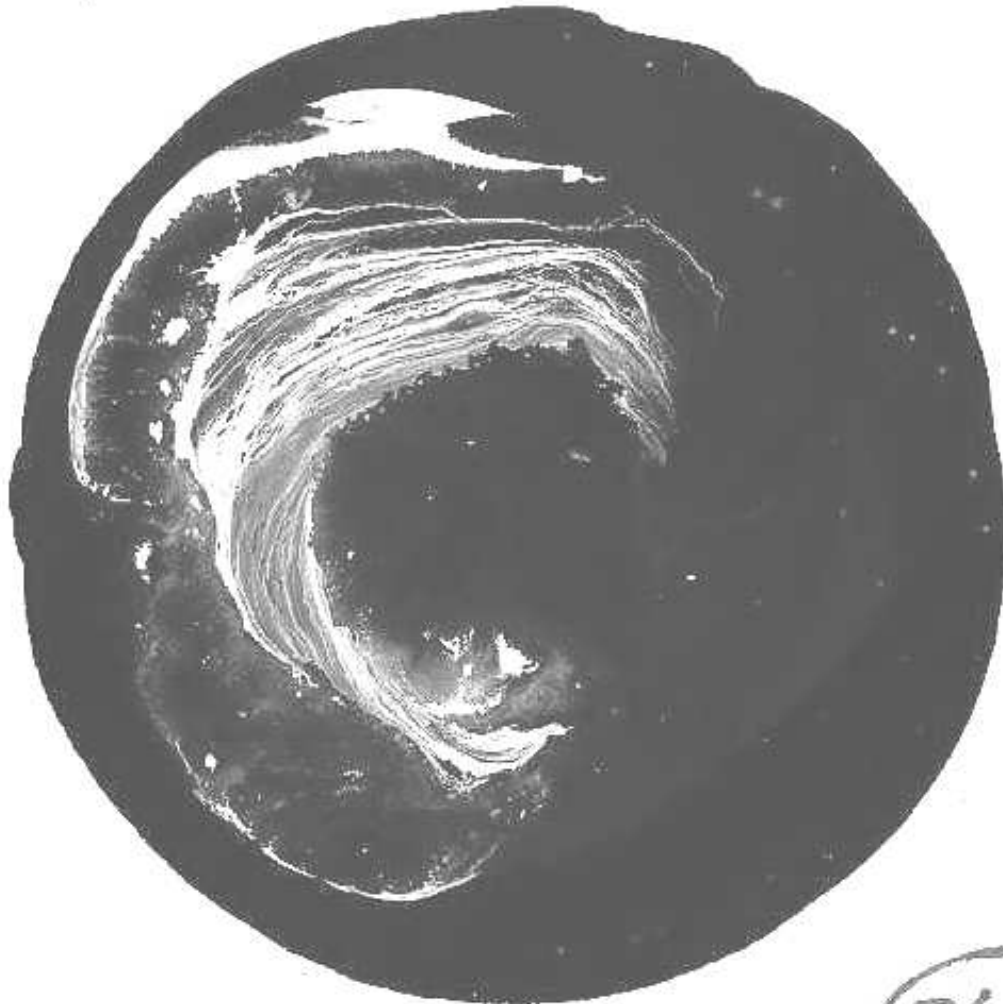
an Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen
sowie der GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK
(Foto Urkunde und Preis) 29

Schmähereide zur Ächtung der Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen sowie der GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 von Jutta Dithfurth	30
Grußworte anlässlich der Schmäherung der Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen sowie der GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013	37
Sahra Wagenknecht (Deutschland)	37
Markus Dufner / Dachverband Kritischer AktionärInnen (Deutschland)	39
Barbara Happe / urgewald e.V. (Deutschland)	42
Thomas Küchenmeister / Facing Finance (Deutschland)	45
David Hachfeld / Oxfam Deutschland e.V.	48
Die internationalen ethecon Awards	50
Hall of Fame / Internationaler ethecon Blue Planet Award	50
Hall of Shame / Internationaler ethecon Black Planet Award	51
Die Stiftung ethecon	53

Abbildung Seite 3

Die Abbildung zeigt den immer wieder neu gemalten „Blauen Planeten“ von Otto Piene sowie das Motto seines Werk-Zyklus „Blauer Planet/Blue Planet“.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)



Piense

¡El planeta azul debe mantenerse verde!

Keep the Blue Planet green!

Der Blaue Planet soll grün bleiben!

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Das Internationale ethecon Blue Planet Project¹ und die beiden internationalen ethecon Awards (von Gründungstifter Axel Köhler-Schnura²)

Die beiden internationalen ethecon Preise Blue Planet Award und Black Planet Award werden seit dem Jahr 2006 von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie verliehen. Heute gehören sie zu den wohl bekanntesten globalisierungskritischen Preisen weltweit.

Was hat es mit diesen Preisen auf sich? Worum geht es bei der Verleihung dieser beiden ethecon Awards?

Meine MitstifterInnen, die Fördermitglieder unserer Stiftung, die SpenderInnen und natürlich auch ich, neben Frau Rehmann Gründungstifter von ethecon, haben die Stiftung im Jahr 2004 gegründet, weil wir nicht tatenlos zusehen wollen, wie grundlegende Prinzipien der Ethik mit Füßen getreten werden. Wir wollen nicht, dass der Profit immer mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und für den Umgang mit der Umwelt wird. Zum alleinigen Zweck, die Reichen und Mächtigen dieser Welt noch reicher und noch mächtiger zu machen. Zum mittlerweile unübersehbaren Schaden von Mensch und Ökologie und mit der Gefahr des vollständigen sozialen und ökologischen Ruins der Menschheit. Wir sehen den sozialen und ökologischen Niedergang unseres Blauen Planeten begründet im Profitprinzip und der mit diesem einhergehenden Zerstörung grundlegender ethischer Prinzipien durch die Ökonomie.

Bereits im Gründungsjahr 2004 reifte der Gedanke, mit einem Stiftungspreis die Bemühungen für Erhalt und Rettung grundlegender ethischer Prinzipien zu befördern. Es gab und gibt viele Preise, die Errungenschaften in den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft auszeichnen, doch viel zu wenig Preise, die Widerstand gegen Missbrauch und Ruin von Ethik und Moral mit der Folge von Umweltzerstörung, Krieg und Ausbeutung ehren.

Unsere Idee traf sich mit dem Werk-Zyklus Blue Planet/Blauer Planet des Künstlers Otto Piene. Otto Piene - Jahrgang 1928 - gehört zu den ganz großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Kunstkenner

¹ Ausführliche Information über das Internationale ethecon Blue Planet Project in der gleichnamigen Broschüre, die kostenlos bei ethecon angefordert werden kann.

² Axel Köhler-Schnura, Dipl.Kfm., Düsseldorf, Jahrgang 1949, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben); Studium der Betriebswirtschaftslehre, Soziologie, Informatik und verschiedener Sprachen; bis 1976 wirtschaftssoziologische Forschung im Rahmen der Deutschen Forschungsgesellschaft; danach in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in der Geschäftsleitung eines Großbetriebs der polygrafischen Industrie; seit 1988 mit ökologisch ausgerichteten Firmen selbstständiger Unternehmer; beteiligt an Gründung und Aufbau u.a. des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz, des Dachverbandes der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, des Pestizid-Aktionsnetzwerkes (PAN) und von UnternehmensGrün; ehrenamtlich aktiv im Vorstand der Edition Kunst gegen Konzerne, des alternativen Spar- und Rücklagefonds Pro-Solidar (<http://www.prosolidar.net/>) und des internationalen Netzwerkes der Coordination gegen BAYER-Gefahren/CBG (<http://www.cbgnetwork.org/>); Gründungstifter und ehrenamtlicher Vorstand von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie (<http://www.ethecon.org/>); ehemals im Koordinierungskreis des Europäischen Sozialforums; regelmäßig publizistisch tätig; Träger mehrerer Preise (Business Crime Control 1998/Zivilcourage 2000/Henry Mathews Preis 2011. (zusammengestellt u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland und Wikipedia)



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

wissen, dass er mit Mack und Uecker die epochale ZERO-Kunst begründete und u.a. für SkyArt verantwortlich zeichnet.³

Mit dem genannten Werk-Zyklus fordert Piene: „Keep the Blue Planet green!/Der Blaue Planet soll grün bleiben!“ Das Credo Pienes ist dabei ebenso einfach wie verblüffend: „Ja, ich träume von einer besseren Welt. Sollte ich von einer schlechteren träumen?“

Gemeinsam starteten Piene und ethecon das Internationale ethecon Blue Planet Project mit der Idee eines internationalen Preises im Zentrum. Der einsetzende Diskussionsprozess über diesen Preis zeigte allerdings rasch, dass es nicht ausreicht, Taten im Ringen für Ethik und Moral zu ehren, sondern dass es gleichermaßen gilt, die Untaten gegen Ethik und Moral anzuprangern. Es entstand die Idee zweier miteinander verbundener ethecon-Preise: des ethecon Positiv-Preises Blue Planet Award und des ethecon Negativ-Preises Black Planet Award.

Beide ethecon Preise sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Zusammen spiegeln sie den Zustand der ethischen Prinzipien, die unsere Welt prägen. Zugleich illustrieren sie die Vision einer Ethik und Moral, die eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung ermöglicht. Die beiden ethecon Preise ächten Rücksichtslosigkeit, Gier, Krieg und Umweltzerstörung. Und folgen den Idealen der Solidarität, des Friedens, des Umweltschutzes und der Gerechtigkeit. Sie fordern auf zu Widerstand, Wandel und Engagement im Interesse der Ideale; treten ein für eine lebenswerte Zukunft für diese, unsere Welt.

Zeichnet der eine Preis, der Internationale ethecon Blue Planet Award, den Einsatz für den Erhalt bzw. die Rettung des Blauen Planeten aus und macht auf die drängenden Handlungsmöglichkeiten und Chancen aufmerksam, so prangert der andere, der Internationale ethecon Black Planet Award, die Schändung unserer Erde bzw. die Gefahr eines Schwarzen Planeten an und brandmarkt Gleichgültigkeit und Ignoranz.

Gemeinsam zeigen die beiden internationalen ethecon Preise: Es gibt Hoffnung. Die Kraft liegt in uns, in jedem Einzelnen von uns.

Grundsätzlich werden mit den beiden internationalen ethecon Preisen nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen sind es stets Menschen, die die Verantwortung tragen. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen.

Die Verleihung der beiden internationalen ethecon Preise findet jährlich statt. Mit einem international verbreiteten Aufruf (Call) an rund 10 Tsd. EmpfängerInnen wird aufgefordert, Vorschläge für Preisträ

³ Mehr zu Person und Werk von Otto Piene in der ethecon Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

gerInnen zu unterbreiten - sowohl für den Internationalen ethecon Blue Planet Award als auch für den Internationalen ethecon Black Planet Award. Zum Internationalen Antikriegs-Tag eines jeden Jahres, dem 21. September, werden nach einem gründlichen Beratungs- und Entscheidungsprozess von ethecon die jeweiligen PreisträgerInnen bekannt gegeben. In zwei umfangreichen Dossiers in drei Sprachen wird die internationale Öffentlichkeit über die Begründungen für die Entscheidung informiert. Jeweils am dritten November-Wochenende eines jeden Jahres schließlich werden die beiden ethecon Preise im Rahmen eines großen öffentlichen Festaktes in Berlin verliehen.

In die Verleihungsaktivitäten werden möglichst viele gesellschaftliche Akteure aus aller Welt eingebunden. Wohlweislich nicht aus den herrschenden Kreisen und Institutionen, sondern aus den widerständigen Bewegungen für Frieden, Ökologie und Gerechtigkeit. So soll die untrennbare Verbindung der beiden Preise mit diesen Bewegungen und die Bedeutung der Preise für den Einsatz für diese Ziele betont und sichtbar werden.

Der Empfänger bzw. die Empfängerin des Internationalen ethecon Blue Planet Award wird zum Festakt in Berlin eingeladen. Der Preis wird ihm bzw. ihr nach einer vorgetragenen Begründung (Laudatio) persönlich überreicht. Als PreisträgerIn eröffnen wir ihm bzw. ihr alle Möglichkeiten zur Kooperation mit ethecon und im Netzwerk der Stiftung.

Anders beim Internationalen ethecon Black Planet Award. Im Rahmen des Festaktes wird lediglich die Verleihung des Negativ-Preises in einer Schmähere begründet. Die PreisträgerInnen werden in einem in drei Sprachen publizierten „Offenen Brief“ über den ihnen zugesprochenen Schmähpriis informiert. Die detaillierte Begründung wird in einer ebenfalls dreisprachigen Broschüre veröffentlicht. Die Übergabe des Preises selbst an die Geschmähten findet jedoch nicht während der Verleihung statt, sondern zeitnah danach im Rahmen einer möglichst spektakulären öffentlichen Aktion. Auch dabei werden Personen und Organisationen der internationalen sozialen Bewegungen maximal einbezogen.

Als die beiden Internationalen ethecon Awards im Jahr 2005 geboren waren, brauchten wir Preistrophäen. Otto Piene erklärte sich spontan bereit, die Trophäe für den Internationalen ethecon Blue Planet Award zu schaffen und gestaltete entsprechend seit 2006 die jährlich zu vergebenden Preis-Trophäen des Internationalen ethecon Blue Planet Award als einzigartige wertvolle Glas-Holz-Skulptur.⁴

Bis zum Jahr 2009. Da bat er - mittlerweile 82 Jahre alt - darum, aus Altersgründen von dieser verantwortungsvollen Aufgabe entbunden zu werden.

Mit Katharina Mayer, der großen Fotokünstlerin und Becher-Schülerin, Jahrgang 1958, haben wir jemanden gefunden, der das von Piene und ethecon begründete Blue Planet Project seitdem würdig

⁴ Mehr zu Person und Werk von Prof. Otto Piene in der ethecon Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

fortführt. Erstmals in 2010 wurde die Preistrophäe des Internationalen ethecon Blue Planet Award nicht mehr mit dem Pinsel gestaltet, sondern fotografisch. Wir sind stolz darauf, Katharina Mayer an unserer Seite zu wissen.⁵

Anders bei der Preis-Trophäe des Internationalen ethecon Black Planet Award. Bei ihr handelt es sich um einen industriell aus Plastik unter ausbeuterischen und umweltfeindlichen Bedingungen hergestellten Globus, der von einem Jugendlichen jährlich neu als Schwarzer Planet gestaltet wird. Die künstlerische Verfremdung ist bewusst nicht von dem Künstler bzw. der Künstlerin, der bzw. die den jährlichen Positiv-Preis schafft, vorgenommen, sondern von einem Jugendlichen. Damit wird vermieden, dass mit der Schmä-Trophäe des Internationalen ethecon Black Planet Award ein Kunstwerk von Qualität entsteht. Es wird vermieden, dass in unserer auf Verwertbarkeit ausgerichteten Welt eine neue Pretiose geschaffen wird, zumal für jemanden, der diese Wertschätzung - im wahrsten Sinne des Wortes - nicht verdient hat. Zugleich steht der Jugendliche symbolisch für die gefährdete Zukunft des Blauen Planeten, für diejenigen, denen ein Schwarzer Planet droht. Es ist die Jugend, deren Zukunft mit dem ökologischen, sozialen und kriegesischen Ruin der Welt zerstört wird.

Es ist dabei bezeichnend, dass die mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award angeprangerten Personen die ihnen zugesprochene Preistrophäe in aller Regel missachten. Nicht einer der Geschmähten hat bis zum heutigen Tag den Schmäpreis persönlich entgegen genommen und sich öffentlich der Kritik gestellt. Bestenfalls konnte die Preistrophäe einem Entsandten übergeben werden, etwa einem Mitarbeiter einer Pressestelle. In anderen Fällen erlebten wir, wie der Preis von Sicherheitsbediensteten zerstört wurde. In Tokyo 2012, als wir den geschmähten Managern und Großaktionären Tsunehisa Katsumata, Masataka Shimizu und Toshio Nishizawa des TEPCO-Konzerns Internationalen ethecon Black Planet Award 2011 übergeben wollten, blieb der Schmäpreis die ganze Nacht unberührt vor der Konzernzentrale stehen und wurde am nächsten Morgen von der Polizei offiziell als Fundstück registriert, wie landesweit in den Rundfunk-Nachrichten gemeldet wurde.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine Stiftung von unten. Hervorgegangen aus den weltumspannenden konzern- und globalisierungskritischen Bewegungen für Umweltschutz, Frieden und Gerechtigkeit. Getragen von AktivistInnen gegen Konzernmacht, Ausbeutung, Krieg und Umweltzerstörung. Weltweit vernetzt, den Prinzipien internationaler Solidarität verbunden. Eine Stiftung in Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen.

Das Internationale ethecon Blue Planet Project mit den beiden internationalen ethecon Preisen versteht sich entsprechend als Ausdruck dieser Solidarität und dieser Prinzipien. Suche und Findung der jährlichen PreisträgerInnen auf der Basis der genannten Prinzipien, die jährliche Verleihung

⁵ Mehr zu Person und Werk von Prof. Katharina Mayer in der ethecon Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

der beiden

ethecon Preise im Rahmen eines mit wechselnden inhaltlichen Themen im Kontext der Verantwortung für den Erhalt einer lebenswerten Welt ausgestalteten Festaktes, die Übergabe des Internationalen ethecon Black Planet Award im Rahmen breiter internationaler Aktionen - das ist das Internationale ethecon Blue Planet Project.



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

**Auszug
aus der Begründung der Stiftung ethecon zur Schmähung
der Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen
sowie der GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK (Deutschland)
mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013⁶**

„...“

Verantwortlich für Entscheidungen und Handeln der DEUTSCHEN BANK sind die GroßaktionärInnen und das leitende Management. Ihnen gehört der Konzern. Sie leiten die Firma. Auf deren Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als Schwarzer Planet in Kauf.

ethecon sieht im Handeln der Großaktionäre, der Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen sowie des weiteren verantwortlichen Managements einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmähst ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie die Verantwortlichen der DEUTSCHEN BANK mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013.

...“

Berlin, 21. September 2013⁷

⁶ Die vollständige Begründung findet sich auf Seite 23 dieser Broschüre.

⁷ Mit Bedacht wählt die Stiftung ethecon den 21. September für die Verkündung der Entscheidung für die PreisträgerInnen der beiden jährlich verliehenen internationalen ethecon Awards: Der 21. September ist der Internationale Tag des Friedens.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Informationen

zu den beiden Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen sowie den GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK (Deutschland)

Hintergrund

Die DEUTSCHE BANK wurde im März 1870 gegründet.⁸ Sie entwickelte sich im 20. Jahrhundert unter anderem durch Übernahmen und Fusionen zur Großbank. Sie war an Finanzierung der beiden von Deutschland ausgehenden Weltkriege und auch des Hitler-Faschismus maßgeblich beteiligt. In der Zeit des Nationalsozialismus war sie an „Arisierungen“⁹ beteiligt. Die Bank wirkte nachweislich an der Finanzierung des KZ Auschwitz mit und verdiente an Goldtransaktionen des NS-Regimes. Einer Anklage vor dem Nürnberger Kriegsverbrecherprozess entging sie nur durch Einflussnahme auf höchster Ebene und im Rahmen der aufkommenden Politik des Kalten Krieges¹⁰.

Heute ist die DEUTSCHE BANK eine Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Wichtige Niederlassungen befinden sich in London, New York, Singapur und Sydney. Zum Jahresende 2012 hatte die Bank über 98.000 Mitarbeiter und eine Bilanzsumme von fast 2,2 Billionen Euro. Sie ist damit das größte deutsche Kreditinstitut und nach der Bilanzsumme die drittgrößte Bank der Welt.¹¹ Als Universalbank bietet sie die gesamte Bandbreite der Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte an, was aus aufsichtlicher Sicht in manchen Staaten als sehr kritisch und problematisch angesehen wird, weil sich durch die verschiedenen Geschäftsbereiche massive Interessenkonflikte ergeben können.¹²

Mit einem Marktanteil von etwa 21 Prozent (Stand 2008) gilt sie als größter Devisenhändler der Welt. Besonderes Gewicht legt die Bank auf das Investmentbanking mit der Emission von Aktien, Anleihen und Zertifikaten. Die Kapitalanlagegesellschaft DWS Investments, eine hundertprozentige Tochter der DEUTSCHEN BANK, hatte 1999 einen Marktanteil von über 20 Prozent in Deutschland. Im Privatkundengeschäft in Deutschland lag im Jahr 2010 ihr Marktanteil einschließlich der Tochtergesellschaft Postbank

⁸ Soweit nicht anders angegeben, stammen die folgenden Informationen aus den Wikipedia-Einträgen über die DEUTSCHE BANK, Anshu Jain und Jürgen Fitschen.

⁹ Arisierung nannten die Nationalsozialisten eine bestimmte Form des Raubes an Eigentum und Besitz einer Minderheit, den Menschen jüdischen Glaubens oder Abkömmlingen von ihnen, im Deutschen Reich 1933 bis 1945 und allen angeschlossenen und besetzten Ländern. Dieser Raub erfolgte zu Gunsten einzelner Menschen, die sich als „arisch“ bezeichneten und der Bevölkerungsmehrheit angehörten. Von dieser Beraubung zugunsten einzelner Menschen zu unterscheiden, ist die Beschlagnahme bzw. Konfiszierung allen jüdischen Eigentums zu Gunsten des Staates, die teilweise parallel zu der Arisierung erfolgte. Beide – Arisierung und Konfiszierung – waren ein Schritt auf dem Weg, den Weg für die Deportation der Juden in die Vernichtungslager im Osten freizumachen. Beiden Raubarten waren zu eigen, dass extra Gesetze und Verordnungen für sie erlassen wurden. So waren die Raubaktionen zu gesetzlichen Aufgaben mutiert. Siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/Arisierung>.

¹⁰ „Kalter Krieg“ wird der mit allen Mitteln ausgetragene Konflikt zwischen den sog. Westmächten unter Führung der USA und dem sog. Ostblock unter Führung der Sowjetunion genannt. Siehe http://de.wikipedia.org/wiki/Kalter_Krieg.

¹¹ Siehe <http://www.handelsblatt.com/technologie/das-technologie-update/tagesfrage/boersenwert-welche-bank-ist-die-groesste-der-welt/8869104.html>.

¹² Wickelt beispielsweise ein Unternehmen seine Kreditgeschäfte, seinen Zahlungsverkehr, seine Kapitalanlagen und seinen Börsengang über eine Universalbank ab, stellt sich die Frage, ob die Bank das Wissen aus der vielfältigen Geschäftsbeziehung im Rahmen der Anlageberatung für die Aktie dieses Unternehmens verwenden darf oder muss, ohne dabei die Interessen des Anlegers und des Unternehmens zu verletzen. Siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/Universalbank>.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

bei rund 15 Prozent. In einer von der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich veröffentlichten Studie wurde die DEUTSCHE BANK im Jahr 2011 als zwölfteinflussreichstes Unternehmen der Weltwirtschaft bezeichnet.

Während der Finanzkrise ab 2007 bestand die Bank ohne direkte staatliche Unterstützung weiter. Zu den wichtigsten Erweiterungen des Unternehmens in den letzten Jahren zählte der Kauf des Lebensversicherers Abbey Life der britischen Bank Lloyds TSB (2007), die Übernahme von Sal. Oppenheim (2009) und der Aktienmehrheit an der Deutschen Postbank (2010). Ein US-Ermittlungsverfahren gegen die DEUTSCHE BANK wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung wurde Ende 2010 gegen eine Strafzahlung eingestellt.

Die Bank ist eine der Großbanken, die vom Financial Stability Board (FSB) als „systemisch bedeutsames Finanzinstitut“ eingestuft wurden. Sie unterliegt damit einer besonderen Überwachung und strengeren Anforderungen an die Ausstattung mit Eigenkapital. Aufgrund der internationalen Verflechtungen gilt ein Ausfall der Bank als so riskant, dass ihr Ausfall als mit einem besonders hohen Risiko für die internationalen Finanzmärkte verbunden wird. Sie muss daher neben drei anderen Instituten den höchsten bislang geforderten Zuschlag von 2,5 Prozentpunkten am Eigenkapital gemessen an den Standards von Basel III aufweisen.¹³

Anshu Jain, eigentlich Anshuman Jain, ist britischer Staatsbürger indischer Herkunft. Nach seinem Studium in Indien und den USA arbeitete Jain bei zwei amerikanischen Investmentbanken und baute bei MERRILL LYNCH die branchenweit erste Abteilung für spezielles Hedgefonds¹⁴-Management auf. 1995 begann er, für die DEUTSCHE BANK in London zu arbeiten. Innerhalb von fünf Jahren, in denen Jain dort in leitender Funktion im Investmentbanking der DEUTSCHEN BANK tätig war, soll seine Abteilung mit ihm 16 Milliarden Euro netto, nach Abzug sämtlicher Boni, verdient haben. Grob gerechnet sind laut WirtschaftsWoche rund 50 Prozent des gesamten Gewinns der DEUTSCHEN BANK im Jahr 2005 der Abteilung Jains zuzurechnen. Aufgrund dieser Erfolge und der entsprechenden Boni hat Anshu Jain die interne Gehaltsrangliste der DEUTSCHEN BANK in den letzten Jahren regelmäßig angeführt und dürfte somit der bestverdienende Angestellte einer deutschen Aktiengesellschaft sein. Von der Zeitschrift eFinancialNews wurde er auf Platz 2 ihrer Liste der „100 Most Influential People“ gewählt.

¹³ Der Begriff Basel III bezeichnet ein Reformpaket des Basler Ausschusses der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) für die bereits bestehende Bankenregulierung Basel II. Es stellt die ab 2013 gültige Reaktion auf die von der weltweiten Finanz- bzw. Wirtschaftskrise ab 2007 offengelegten Schwächen der bisherigen Bankenregulierung dar. Im Dezember 2010 wurde die vorläufige Endfassung von Basel III veröffentlicht, wenngleich noch einzelne Aspekte in Diskussion sind. Die Umsetzung in der Europäischen Union wird über eine Neufassung der Capital Requirements Directive (CRD) erfolgen und soll ab 2014 schrittweise in Kraft treten. In der Schweiz soll die Umsetzung ab 2013 erfolgen. Dort sind insbesondere die Kapitalquoten noch strenger. Siehe http://de.wikipedia.org/wiki/Basel_III.

¹⁴ Hedgefonds gehören zu den Schattenbanken. Es handelt sich um nicht bzw. kaum der Aufsicht unterliegende Investmentfonds. Sie sind berüchtigt und bekannt als „Heuschrecken“, weil sie durch eine Politik des Aufkaufens und Ausblutens rücksichtslos Firmen zu Gunsten der Profite der Fonds-AnlegerInnen in den Ruin treiben.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Als Folge der in den USA ausgelösten weltweiten Subprime-Krise¹⁵ wurden im Frühjahr 2008 Vorwürfe gegen Jain laut. Die zuvor über Jahre anscheinend erfolgreichste Sparte (Corporate Banking & Securities) der DEUTSCHEN BANK AG schrieb unter Jains Führung im ersten Quartal 2008 nach Milliardenabschreibungen auf Kredite zur Finanzierung von Firmenübernahmen und dramatisch eingebrochenen Erlösen einen Vorsteuerverlust von 1,6 Milliarden Euro. Im Vorjahreszeitraum hatten Jain mit seinen Mitarbeitern noch einen Gewinn von 2,2 Milliarden Euro erwirtschaftet. Jain wird auch für Betrügereien bei dem Verbriefen riskanter Hypotheken verantwortlich gemacht.¹⁶ Bei Zwangsvollstreckungen der DEUTSCHEN-BANK -Tochter DEUTSCHE BANK NATIONAL TRUST wurden 1,4 Millionen Familien in den USA – unter anderem mit Hilfe von Dokumenten- und Unterschriftenfälschungen – aus ihren Häusern vertrieben. Die von Jain verantworteten Hypothekengeschäfte brachten der DEUTSCHEN BANK gleichzeitig Profite in Milliardenhöhe ein.

Seit 2009 ist Anshu Jain Mitglied des Vorstands der DEUTSCHEN BANK. Zusammen mit Jürgen Fitschen hat er seit Anfang Juni 2012 den Vorstandsvorsitz der DEUTSCHEN BANK inne. Gemeinsam sind sie die Nachfolger des langjährigen Vorstandsvorsitzenden Josef Ackermann. Jain ist zuständig für die Bereiche Corporate Finance, Sales and Trading sowie Global Transaction Banking. 2012 bekam er, genau wie sein Kollege Jürgen Fitschen, ein Gehalt von 4,8 Millionen Euro. Sein Privatvermögen wird auf etwa 60 Millionen Euro geschätzt.

Der aus Norddeutschland stammende Jürgen Fitschen arbeitete über ein Jahrzehnt für die CITIBANK, bevor er 1986 zur DEUTSCHEN BANK wechselte, für die er zunächst die Geschäfte in Asien leitete. 1993 wurde er dann Bereichsvorstand für das Firmenkundengeschäft und 2001 schließlich Konzernvorstand für den Bereich Corporate & Investmentbanking. Nach einer Umstrukturierung des Vorstands im Jahr 2002 wurde Fitschen Mitglied des unter dem Vorstand angesiedelten Group Executive Committee, wo er zunächst für das Firmenkundengeschäft und ab 2004 für Regional Management weltweit verantwortlich war und das Management Committee Deutschland leitete. Durch eine Erweiterung der Führungsspitze der Bank rückte Fitschen 2009 unter Beibehaltung seiner Funktion wieder in den Vorstand auf, im Juni 2012 in den Vorstandsvorsitz. Im Dezember 2012 wurde bekannt, dass ein Ermittlungsverfahren gegen Fitschen wegen des Verdachts des Umsatzsteuerbetrugs in Zusammenhang mit dem Handel von CO2-Zertifikaten eingeleitet wurde. In die öffentliche Kritik geriet er, als er sich beim hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier über die in diesem Zusammenhang durchgeführte und nach seiner Ansicht rufschädigende Razzia in der Zentrale der DEUTSCHEN BANK beschwerte. Seit April 2013 ist Fitschen Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken.

¹⁵ Die Subprime-Krise, also die US-Immobilienkrise, war im Sommer 2007 der Auslöser für die weltweite Banken- und Finanzkrise. Die Krise war unter anderem Folge eines spekulativ aufgeblähten Immobilienmarkts, einer Immobilienblase, in den USA. Siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/Subprime-Krise>.

¹⁶ In einer am 21.05.2012 ausgestrahlten Fernsehreportage des WDR mit dem Titel „Verzockt - und verklagt: Die guten Geschäfte der Deutschen Bank.“

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Obwohl er Ende Mai 2012 von Jain und Fitschen abgelöst wurde, darf der ehemalige Chef der DEUTSCHEN BANK, der Schweizer Josef Ackermann, hier nicht unerwähnt bleiben. Er stieg 1996 bei der Bank direkt als Mitglied des Vorstands ein. Von 2002 bis 2006 war er der Vorstandssprecher, von 2006 bis 2012 der alleinige Vorsitzende des Vorstands und des Group Executive Committee. Er ist der Hauptverantwortliche für die in diesem Zeitraum getroffenen Entscheidungen. Ackermann setzte als öffentliches Ziel für die Bank eine Eigenkapitalrendite von 25 Prozent. Um diese zu erreichen, war ihm offensichtlich jedes Mittel recht. Ab 2004 war er einer der Angeklagten im MANNESMANN-Prozess, in dem es um Untreue im Zusammenhang mit der Übernahme des Unternehmens durch VODAFONE ging. Gegen Geldauflagen wurde der Prozess schließlich eingestellt. Von den Geldauflagen in Höhe von insgesamt 5,8 Millionen Euro hatte Ackermann 3,2 Millionen Euro zu zahlen. Bei Verurteilung zu einer Geldstrafe wäre die höchstmögliche Strafe 3,6 Millionen Euro gewesen (720 Tagessätze à 5.000 Euro) und Ackermann wäre damit vorbestraft gewesen.¹⁷

Die Vorwürfe gegen die DEUTSCHE BANK und die Skandale, in die sie und ihre Verantwortlichen verstrickt sind, sind vielfältig. Zum einen handelt es sich um die Geschäftspraktiken und eigenen Aktivitäten der Bank, zum anderen um die Finanzierung zweifelhafter oder schädlicher Praktiken von Unternehmen, mit denen die DEUTSCHE BANK Geschäfte macht.

Im April 2013 begann ein Konsortium internationaler Medien, Berichte über Steueroasen zu veröffentlichen, die etwa 130.000 Personen und alle Großbanken betrafen. Nach Recherchen des Norddeutschen Rundfunks und der Süddeutschen Zeitung hat die DEUTSCHE BANK über ihre Niederlassung in Singapur mehr als 300 Firmen und Trusts in mehreren Steueroasen, größtenteils auf den Britischen Jungferninseln, gegründet. In vielen Fällen setzte sie dabei ihre Tochterfirma REGULA LIMITED als Direktorin ein. Nach Ansicht von Kritikern leistete sie der Verschleierung von Geldströmen Vorschub und begünstigte damit mögliche Straftaten. In wessen Auftrag sie dies tat und was der Geschäftszweck war bzw. ist wollte die DEUTSCHE BANK nicht mitteilen. Mit Offshore-Konstrukten könnten Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Korruptionsgelder verschleiert werden. In einer Broschüre offeriert die DEUTSCHE BANK ihren Kunden unverblümt die „Gründung, das Management und die Verwaltung“ von Trusts, Firmen und Stiftungen in verschiedenen Ländern. Dafür arbeite man eng mit den Rechts- oder Steuerberatern der Kunden zusammen. Auf der Website dboffshore.com wirbt sie für ihre Offshore-Dienste. Dort heißt es, die Steueroase Mauritius biete „eine steuer-neutrale Umgebung“. Die Mitarbeiterzahl im örtlichen Büro stieg dem Konzern zufolge in den vergangenen Jahren von fünf auf mehr als 200.

2012 wurde bekannt, dass zahlreiche Banken jahrelang, vor allem in den Jahren 2005 bis 2009, die Referenzzinssätze LIBOR¹⁸ und EURIBOR¹⁹ routinemäßig zu ihren Gunsten manipuliert haben, um Handels-

¹⁷ Siehe http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Ackermann.

¹⁸ London Interbank Offered Rate (auch Libor, LIBOR) ist der täglich festgelegte Referenzzinssatz im Interbankengeschäft, der an jedem Arbeitstag um 11.00 Uhr Londoner Zeit (GMT) von den wichtigsten in London international tätigen Banken der British Bankers' Association fixiert wird. Der Libor ist der Zinssatz, zu dem jene Banken am Markt Gelder von anderen Banken aufnehmen beziehungsweise angeboten bekommen. Libor-Zinsen sind daher Angebotszinsen. Siehe http://de.wikipedia.org/wiki/London_Interbank_Offered_Rate.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

gewinne zu erzielen. Es gibt Indizien, dass die DEUTSCHE BANK allein im Jahr 2008 damit 500 Millionen Euro verdiente.

Der ehemalige Chef der Westdeutschen Landesbank, Ludwig Poullain, warf der DEUTSCHEN BANK vor, bei riskanten Hypotheken missbräuchlich ihre Macht für Geschäfte eingesetzt zu haben, die sich volkswirtschaftlichen Verpflichtungen entziehen.²⁰ Mit hochriskanten Wettgeschäften, an denen die DEUTSCHE BANK (und andere Unternehmen, darunter JPMorgan Chase & Co.) hohe Provisionen verdiente und die auf falschen Zinsprognosen basierten, verloren Städte – darunter Hagen und Pforzheim, Würzburg, Neuss und Mailand -, Gemeinden und europäische Regionen – darunter die Toskana – Millionenbeträge, welche die betroffenen Kommunen zum Teil ruinierten.

Äußerst kritikwürdig ist, dass die DEUTSCHE BANK sich – für sie und ihre Aktionäre und Aktionärinnen gewinnbringend - mit ihren Rohstoff- und Agrarfonds an Nahrungsmittelspekulationen und Landgrabbing, beteiligt. Beides ist ein Geschäft mit dem Hunger. Nahrungsmittelspekulation verteuert die Lebensmittel in den armen Regionen, Landgrabbing raubt der jeweils heimischen Bevölkerung das Land für eigenen Lebensmittelanbau.

Wie eine Vielzahl von Nichtregierungsorganisationen ist auch der Nachfolger des ethecon Blue Planet Preisträgers Jean Ziegler²¹, der derzeitige UN-Sonderbeauftragte für das Recht auf angemessene Ernährung Prof. Olivier de Schutter, der Meinung, dass die extremen Preisschwankungen auf dem Nahrungsmittelmarkt nur wenig mit Angebot und Nachfrage zu tun haben und rügte daher im Juli 2012 die DEUTSCHE BANK unter anderem für ihre Verantwortung für steigende Nahrungsmittelpreise. Die Hedgefonds und Banken haben seiner Ansicht nach verstanden, dass die Spannungen zwischen Angebot und Nachfrage größere Preise versprechen. Wenn sie auf höhere Preise setzen, führt das zu einem sich selbst erfüllenden Versprechen. Das heißt konkret, wenn Finanzkonzerne wie die DEUTSCHE BANK oder GOLDMAN SACHS auf höhere Preise setzen, werden Agrarrohstoffe auch zu höheren Preisen verkauft. Sobald die Preise steigen, dann wollen die Leute mehr und schneller kaufen. So kommt es zu einer künstlich erzeugten Panik.²²

Experten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung kamen ebenfalls zu dem Ergebnis, dass solche Spekulationen die Agrarpreise immer stärker beeinflussen. Berechnen und nachweisen lassen sich Preiserhöhungen von 20 bis 30 Prozent.²³ Doch schon geringe Preissteigerungen bedeuten vor allem in den so genannten Entwicklungsländern, dass sich Menschen nicht genügend Nahrung kaufen

¹⁹ Euro InterBank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Referenz-Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft, seit 1999 an Bankarbeitstagen für die Laufzeiten eine Woche, zwei und drei Wochen und die zwölf monatlichen Laufzeiten von einem Monat bis zwölf Monaten ermittelt. Siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/EURIBOR>.

²⁰ In der am 21.05.2012 ausgestrahlten Fernsehreportage „Verzockt - und verklagt: Die guten Geschäfte der Deutschen Bank.“

²¹ Siehe das Dossier zum Blue Planet Award 2012, http://www.ethecon.org/Dossier_Blue_Planet_Award_2012_deutsch.pdf.

²² Siehe <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/banken/lebensmittel-spekulation-uno-ernaehrungsexperte-ruegt-deutsche-bank/6837138.html>.

²³ Hannes Koch, „Finger weg vom Korn, ihr Spekulanten!“, der Freitag vom 29.05.2013.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

können – oder gar keine mehr. Während einige Banken aufgrund öffentlichen Drucks mittlerweile aus der Spekulation mit Nahrungsmitteln ausgestiegen sind, macht die DEUTSCHE BANK nach einer kurzen Spekulationspause nun unvermindert weiter.

Zu weiteren Nahrungsmittelengpässen kommt es dadurch, dass sich vor allem Großkonzerne besonders in so genannten Entwicklungs- und Schwellenländern mit oft zweifelhaften Methoden riesige Landflächen aneignen, auf denen beispielsweise örtliche Kleinbauern dann nicht mehr für den lokalen oder regionalen Bedarf anbauen können. Die Konzerne lassen auf den Ländereien nur noch für die Märkte der Ersten Welt produzieren. Vor Ort werden die Lebensmittel daher knapp und unerschwinglich. Dass die DEUTSCHE BANK derartiges Landgrabbing betreibt und finanziert, ist zuletzt im Falle von Kambodscha und Laos nachgewiesen worden.²⁴

Die DEUTSCHE BANK ist auch wegen eines zynischen Anlagefonds in die Kritik geraten, bei dem auf die Lebenserwartung von Menschen spekuliert wird. Selbst die Ombudsstelle des Bankenverbands hält dies für unvereinbar „mit unserer Wertordnung, insbesondere der in ihrem Mittelpunkt stehenden Unantastbarkeit der menschlichen Würde“. Der db Kompass Life 3 ist der morbideste von drei Lebensversicherungsfonds, für die die DEUTSCHE BANK über 700 Millionen Euro bei Kleinanlegern eingesammelt hat. Normalerweise kaufen solche Fonds Lebensversicherungen auf, um im Todesfall die Versicherungssumme zu kassieren. Beim Kompass Life 3 ging die DEUTSCHE BANK weiter: Sie kaufte keine echten Policen mehr. Stattdessen bot sie den Anlegern eine Art Wette auf die Restlebensdauer von rund 500 Personen an, die von einer „Tracking Company“ regelmäßig kontaktiert werden. Das Produkt basiert auf komplexen versicherungsmathematischen Modellen, doch es funktioniert nach einem einfachen, aber makaberen Prinzip: Je früher die sogenannten Referenzpersonen des Fonds sterben, desto höher ist der Gewinn für die Anleger.²⁵

Ein weiterer Kritikpunkt ist aus Sicht vieler Aktionäre das deutliche Missverhältnis zwischen der Höhe der Boni für die Mitarbeiter, vor allem im Investmentbanking, und der Höhe der Dividenden. 2012 erhielten die 98.219 Mitarbeiter der Bank Gehälter in Höhe von 13,5 Milliarden Euro. Der ausgewiesene Nettogewinn sank im selben Jahr um 85 Prozent auf 665 Millionen Euro. Gleichzeitig sank die Höhe der insgesamt ausgeschütteten Boni nur um 11 Prozent – auf stattliche 3,2 Milliarden Euro.

Im November 2012 strich die DEUTSCHE BANK das kostenlose Girokonto für besonders gute Kunden, das bei Vermögenden als Statussymbol galt. Laut Mitteilung der Bank sollten alle Konten „harmonisiert“ und „Sonderkonditionen, die in der Vergangenheit in Einzelfällen gewährt wurden, künftig nicht mehr angeboten“ werden. Kritikwürdig erscheint dabei weniger die Streichung dieser Sonderkonditionen,

²⁴ Global Witness, „Rubber Barons – How Vietnamese Companies And International Financiers Are Driving A Land Grabbing Crisis In Cambodia and Laos“, Mai 2013, <http://www.globalwitness.org/rubberbarons/>.

²⁵ Der Spiegel 6/2012, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-83865237.html>.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

sondern dass diese vorher gewährt wurden – ausgerechnet denjenigen, die sich derartige Zahlungen am problemlosesten leisten können.

Die Verantwortlichen der DEUTSCHEN BANK haben keine Hemmungen, ihre Profite auf Kosten von Umwelt, Klima, Menschenrechten und sogar Menschenleben zu machen. Dass sie gleichzeitig Greenwashing betreiben, der Bank also einen grünen, sprich: einen nachhaltigen und umweltbewussten Anstrich geben wollen, ist dabei der Gipfel an Zynismus. Denn die Bank gehört zu den größten Investoren, bei der Finanzierung von Atomkraftwerken, Staudämmen oder anderen Megaprojekten.²⁶

Klima- und umweltschädliche Investitionen der DEUTSCHEN BANK in Kohleabbau umfassen beispielsweise sowohl die Betreuung des Börsengangs als auch die weitere Unterstützung des weltgrößten Kohleproduzenten COAL INDIA²⁷, dessen Abbaugelände direkt an indische Nationalparks grenzen, in denen die letzten freilebenden Tiger vorkommen, deren Existenz damit massiv gefährdet wird.²⁸ Auch die Finanzierung von extrem schädlichen Abbaumethoden, wie zum Beispiel dem Mountaintop Removal in den US-amerikanischen Appalachen, bei dem ganze Bergspitzen abgesprengt werden und der teils toxische Abraum einfach in das nächste Tal geschüttet wird, trägt zu den Profiten der DEUTSCHEN BANK bei.²⁹

Des Weiteren kritisierten Umweltschützer des Vereins Rettet den Regenwald im Juni 2012, dass die DEUTSCHE BANK das malaiische Palmöl-Handelsunternehmen FELDA, das den Regenwald abholzt, bei seinem Börsengang unterstützte und so indirekt die weitere weitläufige Rodung kostbarer Waldflächen förderte. Das schadet ebenfalls in gleichem Maße der Umwelt wie dem Klima.

Selbst nach dem Super-GAU im japanischen Fukushima hält die DEUTSCHE BANK an ihren Investitionen in und der Finanzierung von Atomkraftwerken fest. Sogar für den Betreiberkonzern des havarierten Atomkraftwerks Fukushima, den japanischen Energiekonzern TEPCO, dessen Verantwortliche den ethecon Black Planet Award 2011 erhielten,³⁰ gab die Bank Anleihen heraus – selbst nachdem bekannt wurde, dass der Konzern Sicherheitsberichte gefälscht und Reparaturen unterlassen hatte. Außerdem erhielten Unternehmen wie AREVA Kredite, die im Uranbergbau tätig sind, der eine massive Schädigung sowohl der Umwelt als auch der Gesundheit der Arbeiter und der in der Umgebung lebenden Bevölkerung mit sich bringt.³¹

²⁶ Karin Billanitsch, „Schmücken mit dem Öko-Mäntelchen“, Kölner Stadt-Anzeiger vom 24.02.2011.

²⁷ Siehe <http://www.theguardian.com/sustainable-business/blog/bank-of-america-goldman-sachs-india-coal>.

²⁸ Siehe <http://www.greenpeace.org/india/Global/india/report/How-Coal-mining-is-Trashing-Tigerland.pdf>.

²⁹ Siehe <http://www.neues-deutschland.de/artikel/822182.gesprengte-berge.html>.

³⁰ Siehe das Dossier zum Black Planet Award 2011, http://www.ethecon.org/Dossier_Black_Planet_Award_2011_deutsch.pdf.

³¹ Siehe <http://urgewald.org/kampagne/radioaktive-bank/die-strahlenden-banken>.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Über Aktien und Anleihen pflegt die DEUTSCHE BANK darüber hinaus mit dem weltgrößten Rohstoff-Multi GLENCORE³² umfangreiche Geschäfte.³³ Damit ist die DEUTSCHE BANK direkt verwickelt in die endlos lange Liste von Verstößen und Verbrechen gegen Menschen- und Arbeitsrechte sowie gegen den Umweltschutz im Rahmen der Rohstoff-Förderung.

Auch mit Rüstungskonzernen und deren Zulieferern werden vielfältige Geschäftsbeziehungen unterhalten – sei es nun in Form von Anleihen, Krediten oder Aktien an den Unternehmen. Dazu gehören ebenso Unternehmen, die geächtete Streubomben oder sogar Atomwaffen produzieren, wie solche, die ihre Waffen ohne zu zögern auch an Staaten liefern, die Menschenrechte missachten und die eigene Bevölkerung unterdrücken. Durch derartige Geschäfte von Rüstungskonzernen wie RHEINMETALL, LOCKHEED MARTIN und Co. macht auch die DEUTSCHE BANK Profite.³⁴

Diese Liste ließe sich fortsetzen mit einer kritischen Analyse aller Investitionen der Bank in sämtliche Unternehmen, mit denen sie in Beziehung steht. Bisher ging es der DEUTSCHEN BANK und ihren Verantwortlichen um Profitmaximierung ohne jede Rücksicht. Doch das könnte sich in absehbarer Zeit ändern – weniger wegen eines befürchteten Prestigeverlustes aufgrund der Vielzahl der Skandale, als vielmehr aus finanziellen Gründen.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013 verzeichnete die DEUTSCHE BANK einen massiven Gewinneinbruch. Das lag in erster Linie daran, dass die Rücklagen für Rechtsstreitigkeiten um einen weiteren Milliardenbetrag aufgestockt werden mussten – offensichtlich in Erwartung etlicher Prozesse.³⁵ Einer davon wurde fast unmittelbar danach angekündigt, als der verstaatlichte US-Baufinanzierer FANNIE MAE erklärte, gegen neun Großbanken vorgehen zu wollen. Vor einem Bundesgericht in New York klagte der Immobilien-Finanzierer gegen die Geldhäuser, unter ihnen die DEUTSCHE BANK, und reagierte damit auf den Skandal um die Libormanipulationen, die dem Unternehmen Verluste von rund 800 Millionen Dollar beschert haben.³⁶ Weitere Prozesse und Schadenersatzforderungen könnten folgen.

Verantwortlich für Entscheidungen und Handeln der DEUTSCHEN BANK sind die GroßaktionärInnen und das leitende Management. Ihnen gehört der Konzern. Sie leiten die Firma. Auf deren Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher

³² Im Jahr 2012 wurden Ivan Glasenberg (Geschäftsführer/CEO), Simon Murray (Verwaltungsratspräsident/Chairman), Tony Hayward (Verwaltungsrat) und die GroßaktionärInnen des Rohstoff-Multis GLENCORE (Schweiz) mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2012 international an den Pranger gestellt. Siehe dazu <http://www.ethecon.org/> und das [ethecon Dossier zu GLENCORE 2012](#).

³³ Facing Finance, „Dirty Profits. Wie Banken und Unternehmen von Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung profitieren“, http://www.facing-finance.org/wp-content/blogs.dir/16/files/2012/12/ff_dirtyprofits.pdf.

³⁴ Facing Finance, „Dirty Profits“, a. a. O.

³⁵ Siehe <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/deutsche-bank-massiver-gewinneinbruch-im-dritten-quartal-a-930529.html>.

³⁶ Siehe <http://www.spiegel.de/wirtschaft/fannie-mae-klagt-wegen-libor-manipulationen-gegen-banken-a-931161.html>.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als Schwarzer Planet in Kauf.

ethecon sieht im Handeln der Großaktionäre, der Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen sowie des weiteren verantwortlichen Managements einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmährt ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie die Verantwortlichen der DEUTSCHEN BANK mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013.



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Kontaktdaten

Anshu Jain (Co-Vorstandsvorsitzender)
Jürgen Fitschen (Co-Vorstandsvorsitzender)

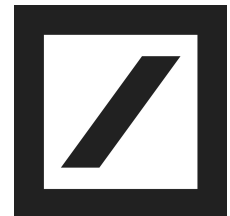
DEUTSCHE BANK AG
Taunusanlage 12
60325 Frankfurt am Main
Deutschland

Fon +49 - (0)69 - 910 - 00

Fax +49 - (0)69 - 910 - 34 225

Mail deutsche.bank@db.com

Internet <http://www.deutsche-bank.de>
<http://www.db.com/>



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Ausgewählte Internetlinks

http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Bank

http://de.wikipedia.org/wiki/Anshu_Jain

http://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCrgen_Fitschen

http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Ackermann

http://www.spiegel.de/thema/deutsche_bank/

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-83865237.html>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/deutsche-bank-massiver-gewinneinbruch-im-dritten-quartal-a-930529.html>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/fannie-mae-klagt-wegen-libor-manipulationen-gegen-banken-a-931161.html>

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/banken/lebensmittel-spekulation-uno-ernaehrungsexperte-ruegt-deutsche-bank/6837138.html>

<http://www.theguardian.com/sustainable-business/blog/bank-of-america-goldman-sachs-india-coal>

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/822182.gesprengte-berge.html>

http://www.facing-finance.org/wp-content/blogs.dir/16/files/2012/12/ff_dirtyprofits.pdf

<http://www.globalwitness.org/rubberbarons/>

<http://urgewald.org/kampagne/radioaktive-bank/die-strahlenden-banken>

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Ausgewählte Organisationen

> Dachverband Kritischer Aktionärinnen und Aktionäre

Pellenzstr. 39 (Hinterhaus)

D-50823 Köln

Deutschland

Fon +49 (0)211 - 599 56 47

Fax +49 (0)211 - 599 10 24

eMail dachverband@kritischeaktionaere.de

Internet <http://www.kritischeaktionaere.de/>

> Facing Finance e.V.

Schönhauser Allee 141

Haus 3

D-10437 Berlin

Deutschland

Fon +49 (0)30 - 32 66 16 81

eMail kontakt@facing-finance.org

Internet <http://www.facing-finance.org/>

> Oxfam Deutschland e.V.

Am Köllnischen Park 1

D-10179 Berlin

Deutschland

Fon +49 (0)30 - 45 30 69 - 0

Fax +49 (0)30 - 45 30 69 - 401

eMail info@oxfam.de

Internet <http://www.oxfam.de/>

> urgewald e.V.

Von Galen Str. 4

D-48336 Sassenberg

Deutschland

Fon +49 (0)2583 - 10 31

Fax +49 (0) 2583 - 42 20

eMail barbara@urgewald.org

Internet <http://www.urgewald.org/>

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Begründung von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie für die Schmähung mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013

Nach Abschluss des Findungs- und Auswahlverfahrens für den Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 erklären Kuratorium und Vorstand von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie:

Mit dem im Jahresrhythmus verliehenen Internationalen ethecon Black Planet Award werden von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie seit dem Jahr 2006 Menschen geschmäht, die in schockierender Weise menschliche Ethik im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie mit Füßen treten und derart den Ruin und die Zerstörung unseres Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten betreiben.

Dies geschieht in konsequenter Ergänzung zum gleichzeitig und ebenfalls jährlich vergebenen Internationalen ethecon Blue Planet Award, der Personen ehrt, die sich herausragend für Schutz und Verteidigung menschlicher Ethik im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie einsetzen und derart für den Erhalt und die Rettung unseres Blauen Planeten kämpfen.

Wobei in beiden Fällen der Blaue Planet die gesamte belebte und unbelebte Welt umfasst.

Die Stiftung stellt mit dem Internationalen Black Planet Award Menschen an den Pranger, die im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie ethische Prinzipien in herausragender Weise mit Füßen treten und derart den Blauen Planeten in Gefahr bringen. Sie profitieren beispielhaft von Krieg, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen, Zerstörung der Natur und sozialem Elend und sind derart gewollt oder ungewollt treibende Kräfte dieser verheerenden Entwicklungen. Diese Menschen sind es, die die Gefahr heraufbeschwören, dass aus unserem Blauen Planeten ein Schwarzer Planet wird.

Die mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award ausgezeichneten Menschen stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt als wenige Mächtige der Masse der Menschheit und der Umwelt gegenüber und diktieren deren Lebens- und Existenzbedingungen. Selbstherrlich und zunehmend keinerlei Gesetzen und Gerichtsbarkeit unterworfen, agieren sie einzig zum Vorteil der persönlichen Bereicherung. Der Internationale ethecon Black Planet Award schmäht und brandmarkt diese Angeprangerten, die Moral und Ethik mit Füßen treten; die für ihre Macht- und Profit-Interessen den Untergang des Planeten als Schwarzer Planet in Kauf nehmen. Sie zeigen das, was gemeinhin Rücksichtslosigkeit und Egoismus genannt wird. Sie sind diejenigen, die das empfindliche Pflänzchen der Ethik missachten und schänden.

Entsprechend versteht sich der jährliche Internationale ethecon Black Planet Award auch als Mobilisation für den Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz. In Verbindung mit dem Ehrenpreis Blue Planet Award soll er die Öffentlichkeit im genannten Sinn



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

sensibilisieren und aufmerksam machen, die Zusammenhänge und die Verantwortlichen aufdecken sowie den Widerstand gegen Umweltzerstörung, Krieg und Ungerechtigkeit stärken.

Jeweils im Februar wird in einem international verbreiteten Aufruf dazu aufgefordert, Vorschläge für die beiden Preise einzureichen. In einem gründlichen Auswahlverfahren werden bis August des Jahres die PreisträgerInnen von der Stiftung bestimmt.

Mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 werden Anshu Jain und Jürgen Fitschen und weitere Verantwortliche der DEUTSCHEN BANK geschmäht.

Kuratorium und Vorstand von ethecon begründen ihre Entscheidung zusammengefasst wie folgt:

Die Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen sowie weitere ManagerInnen und GroßaktionärInnen werden mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 geschmäht für zahllose Missstände und Verbrechen im Namen der Profite der DEUTSCHEN BANK: verbrecherische Verbindung mit dem Hitler-Faschismus, Spekulation mit Nahrungsmitteln, Landraub im großen Stil, Manipulation von Zinssätzen, Geschäftemacherei mit riskanten Hypotheken, Ermöglichung von Steuerhinterziehung durch Offshore-Leaks u.v.a.m.

Verantwortlich für Entscheidungen und Handeln der DEUTSCHEN BANK sind die GroßaktionärInnen und das leitende Management. Ihnen gehört der Konzern. Sie leiten die Firma. Auf deren Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als Schwarzer Planet in Kauf.

ethecon sieht im Handeln der Großaktionäre, der Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen sowie des weiteren verantwortlichen Managements einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmäht ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie die Verantwortlichen der DEUTSCHEN BANK mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013.

Der öffentliche Festakt zur Verleihung des Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 an die Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen sowie die GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK sowie des damit verbundenen Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013 an die deutsche Antifaschistin und Friedensaktivistin Esther Bejarano wird am 16. November 2013 ab 14 Uhr in Berlin stattfinden.

Berlin, Internationaler Tag des Friedens, 21. September 2013³⁷

³⁷ Mit Bedacht wählt die Stiftung ethecon den 21. September für die Verkündung der Entscheidung für die PreisträgerInnen der beiden jährlich verliehenen internationalen ethecon Awards: Der 21. September ist der Internationale Tag des Friedens.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Offener Brief**von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie
an die Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen
sowie die GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK**

Herr Jain,
Herr Fitschen,
Damen und Herren GroßaktionärInnen,

am 16. November wurde im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Berlin der von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ausgeschriebene Internationale ethecon Black Planet Award 2013 vergeben. Mit diesem Schmähprijs werden „Personen gebrandmarkt, die im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie ethische Prinzipien in herausragender Weise mit Füßen treten und derart den Blauen Planeten in Gefahr bringen. Wobei der Blaue Planet die gesamte belebte und unbelebte Welt umfasst. ... (der Preis) prangert Personen an, die beispielhaft von Krieg, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen, Zerstörung der Natur und sozialem Elend profitieren und derart gewollt oder ungewollt treibende Kräfte dieser verheerenden Entwicklungen sind. Diese Menschen sind es, die die Gefahr heraufbeschwören, dass aus dem Blauen Planeten ein Schwarzer Planet wird.“ (Das Internationale ethecon Blue Planet Project, Düsseldorf 2011, 15. aktualisierte Auflage, S. 13/14.)

Der Internationale ethecon Black Planet Award 2013 wurde am 16. November 2013 zusammen mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013 vergeben. Mit diesem Ehrenpreis „werden ... Personen ausgezeichnet, die sich herausragend für die ethischen Prinzipien im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie einsetzen und derart für den Erhalt bzw. die Rettung unseres Blauen Planeten kämpfen. Wobei der Blaue Planet die gesamte belebte und unbelebte Welt umfasst. ... (Der Preis) ehrt Menschen, die ... bereit sind, für die Verteidigung von Frieden, Gerechtigkeit und Ökologie zivilen Widerstand zu leisten ... ohne Rücksicht auf Nachteile für die Ideale und die Interessen der Menschheit einzutreten. Sie sind die GarantInnen, die das empfindliche Pflänzchen der Ethik hüten, pflegen und verteidigen.“ (Das Internationale ethecon Blue Planet Project, Düsseldorf 2011, 15. aktualisierte Auflage, S. 10/12.)

Im Ergebnis eines umfangreichen weltweiten Nominierungs- und Auswahlverfahrens wurden Sie, Herr Jain und Herr Fitschen sowie Sie, die GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK AG, am 21. September 2013, dem Internationalen Tag des Friedens, für den Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 nominiert. Wir stützten uns bei unserer Entscheidung auf Nachrichtenmeldungen, auf die in der Öffentlichkeit teilweise schon seit Jahren bekannten Fakten, auf die von JournalistInnen in aller Welt zusammengetragenen Informationen, auf öffentlich vorliegende Dokumente, auf Ermittlungen von Regierungsstellen und Umweltorganisationen in verschiedenen Ländern und nicht zuletzt auf die von Ihrem Konzern veröffentlichten Materialien. Grundsätzlich ist davon

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

auszugehen, dass die Begründung für unsere Entscheidung noch konsequenter und umfangreicher ausgefallen wäre, hätten alle, auch die betriebsintern und andernorts unter Verschluss gehaltenen bzw. vertuschten und eventuell sogar vernichteten Informationen umfassend zur Verfügung gestanden.

Auf der Grundlage der wie dargestellt zugänglichen Informationen begründet ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ihre Entscheidung, Sie, Herr Jain und Herr Fitschen, sowie Sie, die GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK AG, mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 international an den Pranger zu stellen, zusammengefasst wie folgt:

Die Vorwürfe gegen die DEUTSCHE BANK und die Skandale, in die sie und ihre Verantwortlichen verstrickt sind, sind vielfältig. Zum einen handelt es sich um die Geschäftspraktiken und eigenen Aktivitäten der Bank, zum anderen um die Finanzierung zweifelhafter oder schädlicher Praktiken von Unternehmen, mit denen die DEUTSCHE BANK Geschäfte macht.

Nach Recherchen des Norddeutschen Rundfunks und der Süddeutschen Zeitung hat die DEUTSCHE BANK über ihre Niederlassung in Singapur mehr als 300 Firmen und Trusts in mehreren Steueroasen, größtenteils auf den Britischen Jungferninseln, gegründet. In vielen Fällen setzte sie dabei ihre Tochterfirma REGULA LIMITED als Direktorin ein. Nach Ansicht von Kritikern leistete sie der Verschleierung von Geldströmen Vorschub und begünstigte damit mögliche Straftaten. In wessen Auftrag sie dies tat und was der Geschäftszweck war bzw. ist wollte die DEUTSCHE BANK nicht mitteilen. Mit Offshore-Konstrukten könnten Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Korruptionsgelder verschleiert werden. In einer Broschüre offeriert die DEUTSCHE BANK ihren Kunden unverblümt die „Gründung, das Management und die Verwaltung“ von Trusts, Firmen und Stiftungen in verschiedenen Ländern. Dafür arbeite man eng mit den Rechts- oder Steuerberatern der Kunden zusammen. Auf der Website dboffshore.com wirbt sie für ihre Offshore-Dienste. Dort heißt es, die Steueroase Mauritius biete „eine steuer-neutrale Umgebung“. Die Mitarbeiterzahl im örtlichen Büro stieg dem Konzern zufolge in den vergangenen Jahren von fünf auf mehr als 200.

2012 wurde bekannt, dass zahlreiche Banken jahrelang, vor allem in den Jahren 2005 bis 2009, die Referenzzinssätze LIBOR und EURIBOR routinemäßig zu ihren Gunsten manipuliert haben, um Handelsgewinne zu erzielen. Es gibt Indizien, dass die DEUTSCHE BANK allein im Jahr 2008 damit 500 Millionen Euro verdiente.

Der ehemalige Chef der Westdeutschen Landesbank, Ludwig Poullain, warf der DEUTSCHEN BANK vor, bei riskanten Hypotheken missbräuchlich ihre Macht für Geschäfte eingesetzt zu haben, die sich volkswirtschaftlichen Verpflichtungen entziehen. Mit hochriskanten Wettgeschäften, an denen die DEUTSCHE BANK (und andere Unternehmen, darunter JPMorgan Chase & Co.) hohe Provisionen verdiente und die auf falschen Zinsprognosen basierten, verloren Städte – darunter Hagen und Pforzheim, Würzburg, Neuss und Mailand -, Gemeinden und europäische Regionen – darunter die Toskana – Millionenbeträge, welche die betroffenen Kommunen zum Teil ruinierten.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Äußerst kritikwürdig ist, dass die DEUTSCHE BANK sich – für sie und ihre Aktionäre und Aktionärinnen gewinnbringend - mit ihren Rohstoff- und Agrarfonds an Nahrungsmittelspekulationen und Landgrabbing, also Landnahme, beteiligt. Die Spekulation mit Nahrungsmitteln ist letzten Endes ein Geschäft mit dem Hunger. Zumindest wird dieser billigend in Kauf genommen, wenn die Profite stimmen.

Die DEUTSCHE BANK ist auch wegen eines zynischen Anlagefonds in die Kritik geraten, bei dem auf die Lebenserwartung von Menschen spekuliert wird. Selbst die Ombudsstelle des Bankenverbands hält dies für unvereinbar „mit unserer Wertordnung, insbesondere der in ihrem Mittelpunkt stehenden Unantastbarkeit der menschlichen Würde“. Der db Kompass Life 3 ist der morbideste von drei Lebensversicherungsfonds, für die die DEUTSCHE BANK über 700 Millionen Euro bei Kleinanlegern eingesammelt hat. Normalerweise kaufen solche Fonds Lebensversicherungen auf, um im Todesfall die Versicherungssumme zu kassieren. Beim Kompass Life 3 ging die DEUTSCHE BANK weiter: Sie kaufte keine echten Policen mehr. Stattdessen bot sie den Anlegern eine Art Wette auf die Restlebensdauer von rund 500 Personen an, die von einer „Tracking Company“ regelmäßig kontaktiert werden. Das Produkt basiert auf komplexen versicherungsmathematischen Modellen, doch es funktioniert nach einem einfachen, aber makaberen Prinzip: Je früher die sogenannten Referenzpersonen des Fonds sterben, desto höher ist der Gewinn für die Anleger.

Ein weiterer Kritikpunkt ist aus Sicht vieler Aktionäre das deutliche Missverhältnis zwischen der Höhe der Boni für die Mitarbeiter, vor allem im Investmentbanking, und der Höhe der Dividenden. 2012 erhielten die 98.219 Mitarbeiter der Bank Gehälter in Höhe von 13,5 Milliarden Euro. Der ausgewiesene Nettogewinn sank im selben Jahr um 85 Prozent auf 665 Millionen Euro. Gleichzeitig sank die Höhe der insgesamt ausgeschütteten Boni nur um 11 Prozent – auf stattliche 3,2 Milliarden Euro.

Die Verantwortlichen der DEUTSCHEN BANK haben keine Hemmungen, ihre Profite auf Kosten von Umwelt, Klima, Menschenrechten und sogar Menschenleben zu machen. Dass sie gleichzeitig Greenwashing betreiben, der Bank also einen grünen, sprich: einen nachhaltigen und umweltbewussten Anstrich geben wollen, ist dabei der Gipfel an Zynismus. Denn die Bank gehört zu den größten Investoren, bei der Finanzierung von Atomkraftwerken, Staudämmen oder anderen Megaprojekten.

Auch mit Rüstungskonzernen und deren Zulieferern werden vielfältige Geschäftsbeziehungen unterhalten – sei es nun in Form von Anleihen, Krediten oder Aktien an den Unternehmen. Dazu gehören ebenso Unternehmen, die geächtete Streubomben oder sogar Atomwaffen produzieren, wie solche, die ihre Waffen ohne zu zögern auch an Staaten liefern, die Menschenrechte missachten und die eigene Bevölkerung unterdrücken. Durch derartige Geschäfte von Rüstungskonzernen wie RHEINMETALL, LOCKHEED MARTIN und Co. macht auch die DEUTSCHE BANK Profite.



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Herr Jain,
Herr Fitschen,
Damen und Herren GroßaktionärInnen,

verantwortlich für Entscheidungen und Handeln der DEUTSCHEN BANK sind in allerster Linie Sie. Ihnen gehört der Konzern, sie leiten die Firma. Auf Ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten Sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als Schwarzen Planeten in Kauf.

ethecon sieht in Ihrem Handeln, Herr Jain, Herr Fitschen, Damen und Herren GroßaktionärInnen, „einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmät ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie Sie, die GroßaktionärInnen und das weitere verantwortliche Management mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013.

Wie eingangs erwähnt, ist die Verleihung des Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 an Sie, die Verantwortlichen und Besitzer der DEUTSCHEN BANK, verbunden mit der Verleihung des Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013. Dieser geht an die Musikerin, Antifaschistin und Friedensaktivistin Esther Bejarano. Im Gegensatz zu Ihnen, die Sie unseren Blauen Planeten in verantwortungsloser Weise gefährden und ruinieren, setzt sich Esther Bejarano in herausragender Weise für den Erhalt und die Rettung unseres Blauen Planeten und seiner BewohnerInnen ein.

Insbesondere gibt es im Fall der Blue Planet Preisträgerin Esther Bejarano Berührungspunkte mit der verbrecherischen Vergangenheit Ihrer Bank: Während die DEUTSCHE BANK nachweislich an der Finanzierung des KZ Auschwitz mitwirkte und auch Mitverantwortung an Etablierung und Wirken des Hitler-Nazi-Regimes hatte, wurde Esther Bejarano als 17-jährige zunächst in ein Arbeitslager und dann in das KZ Auschwitz verschleppt und überlebte nur, weil sie dort im Mädchenorchester mitwirken musste.

Wir fordern Sie auf, sich für Ihr persönliches Engagement ein Beispiel an Menschen wie Esther Bejarano zu nehmen. Beenden Sie die Ausbeutung und den Ruin von Mensch und Umwelt durch den DEUTSCHE-BANK-Konzern. Stellen Sie soziale Gerechtigkeit, Sicherheit und Menschenrechte im Unternehmen selbst und in dessen Wirkungsfeld sicher. Bewahren Sie die Umwelt und den Frieden. Nutzen Sie Ihr Geld statt zur Jagd auf Profit für ethische Investments und Solidar-Projekte, wie sie von der überwältigenden Mehrheit der Weltbevölkerung gefordert werden.



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Dies ist der mit der Schmähung durch den Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 verbundene Appell von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie an Sie, die verantwortlichen Manager und Kapitalbesitzer der DEUTSCHEN BANK.

Zugleich fordern wir und setzen uns zusammen mit den nationalen und internationalen konzern- und globalisierungskritischen Bewegungen aktiv dafür ein, dass Sie für Ihr Handeln und für die von Ihrem Konzern verursachten Umwelt-, Gesundheits-, finanziellen, sozialen und sonstigen Schäden im Rahmen des Konzerns und auch persönlich in Haftung genommen, zur Rechenschaft gezogen und gegebenenfalls auch bestraft werden.

Berlin, 16. November 2013

Wir grüßen

Axel Köhler-Schnura

(Vorsitzender des Vorstands)

Elke von der Beeck

(Vorsitzende des Kuratoriums)

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)



**Schmähereide
zur Ächtung der Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen
sowie der GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK
mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2013
von Jutta Ditfurth³⁸**

Slumlord und Kolonialist

Schönen guten Tag allerseits!

Anshu Jain und Jürgen Fitschen, die Vorstandssprecher, die den Internationalen ethecon Black Planet Award stellvertretend für die DEUTSCHE BANK bekommen werden, sind einerseits von Profitzwang und Konkurrenz Getriebene. Andererseits nutzen sie ihren Spielraum innerhalb dieser Struktur nur für ihren Profit.

Ich soll die Schmähereide auf sie halten, lasst es mich lieber Kritik nennen, radikale Kritik, die an die Wurzel geht, und die, wie Marx sagt, beim Menschen ansetzt. Zweite Anmerkung: Es gibt in Deutschland eine rassistische Tradition, Gutes als „weiß“ und Böses als „schwarz“ zu bezeichnen, es gibt z.B. „Weiß-“ und „Schwarzbücher“ usw. Meinen schwarzen Freundinnen und mir gefällt diese rassistische Zuschreibung nicht. Ich vermute ohnehin, die vergiftete und verdorrte Erde sähe eher braun aus. Ich schlage also einen „Brown Planet Award“ vor.

I. Die Deutsche Bank und die Weltwirtschaftskrise

Von meinem Schreibtisch in Frankfurt am Main aus sehe ich links den Doppelturm der Europäischen Zentralbank (EZB) und rechts die beiden Türme der DEUTSCHEN BANK. Die DEUTSCHE BANK lässt sich in Frankfurt gern als Kultursponsor feiern. Niemals würde sie in Frankfurt viele Häuser auf einmal mit Polizeigewalt zwangsräumen lassen, nur weil Menschen die Darlehensraten nicht bezahlen können. Das wäre schlecht für's Image!

In den USA hat die DEUTSCHE BANK genau das getan. In Cleveland z.B. lebten in rund 7.000 Häusern auf innerstädtischen Grundstücken vorwiegend ärmere Menschen, viele Afro- und Hispano-AmerikanerInnen. Mit undurchsichtigen rechtlichen Konstruktionen war die DEUTSCHE BANK Eigentümerin dieser Immobilien geworden und ließ die Menschen, oft mit Polizeigewalt, räumen. Mit der Hypothekenkreditkrise von 2007 stand bald jedes zehnte Haus in Cleveland leer, und Straßen, die einmal als gute Adressen gegolten hatten, wurden zu Slums. Wenn ich heute aus meinem Fenster sehe, frage ich mich, wo die etwa 20.000 bis 100.000 Menschen leben, die die DEUTSCHE BANK allein in Cleveland insgesamt vertrieben hat.

³⁸ Jutta Ditfurth ist Publizistin, politische Aktivistin und Stadtverordnete im Frankfurter Rathaus.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

In den USA insgesamt waren Millionen Menschen betroffen, denn 2007 hielt die DEUTSCHE BANK Hypotheken-Finanzprodukte im Marktwert von mehr als 25 Milliarden Dollar, und war "zuständig für rund eine Million Privatimmobilien". (Der Spiegel 5/2012 v. 30.1.2012)

Der 650-seitige Report des US-Senats (Wallstreet and the Financial Crisis: Anatomy of a Financial Collapse) enthüllte im April 2011, dass die DEUTSCHE BANK an zentraler Stelle für die US-Immobilienkrise und die Finanzkrise mitverantwortlich ist und beide haben bekanntermaßen die aktuelle Weltwirtschaftskrise mit ausgelöst. (Ursache bleibt die Überproduktionskrise des Kapitalismus).

Der Report belegte auch, dass Händler der DEUTSCHEN BANK 2006 und 2007 in großem Umfang Collateralized Debt Obligations (CDO) verkauften, die sich auf Kreditpakete, geschnürt aus wackligen Subprime-Hypotheken stützten, von deren Risiko, Fehlerhaftigkeit und teilweisen Wertlosigkeit die DEUTSCHE BANK genau wusste.

Ein Drittel eines einzigen CDOs namens Gemstone VII (Edelstein VII) – Wert: 1,1 Milliarden US-Dollar – bestand aus giftigen Schrottkrediten. Der Co-Leiter der CDO-Abteilung schrieb im Februar 2007 in einer E-Mail: „Drückt die Daumen, aber ich glaube, wir können das verkaufen, bevor der Markt zusammenbricht.“ – Es stellte sich später heraus, dass die Bank gleichzeitig auf Preisverfall, Kreditausfälle und Totalverlust spekuliert hatte.

In Los Angeles riss die DEUTSCHE BANK bei Zwangsvollstreckungen tausende Häuser an sich. Sie ließ bewohnte Häuser verrotten, um die MieterInnen zu vertreiben. Im Mai 2011 verklagte die Stadt Los Angeles die DEUTSCHE BANK. Ein Stadtrat sagte: Die DEUTSCHE BANK sei einer der größten „Slumlords“ („Herr der Elendsviertel“) der Metropole.

Heute sieht sich die DEUTSCHE BANK einer Flut von Schadensersatzklagen aus den USA gegenüber. Kürzlich musste die Bank 4,1 Milliarden Euro für mögliche Verbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten zurückstellen.

Was sind die Vorwürfe?

- > Die DEUTSCHE BANK soll den Zins Isdafix für das außerbörsliche Geschäft mit Zinsprodukten manipuliert haben.
- > Ermittelt wird wegen Manipulationen der Referenzkurse an den Devisenmärkten.
- > Die Bank soll den Interbanken-Zins Libor manipuliert haben. Hier geht es um hohe Millionenbeträge.
- > Schadensersatzzahlungen für die Erben des Medienunternehmers Kirch könnten in die Milliarden Euro gehen.
- > Dazu kommen: vermutliche Bilanzmanipulationen in Italien; Vorwürfe wegen eines Wasserkraftwerk in Albanien; Hunderte von Verfahren um Zinswetten in Deutschland und Italien; mögliche Steuerbetrügereien beim Handel mit CO2-Zertifikaten usw. usf.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

2012 hat die Bank rund 1,6 Milliarden Euro an Bußgeldern und Strafen bezahlt. In diesem Betrag sind aber nur Bußgelder und Strafen erfasst, die im einzelnen Fall mehr als 100 Millionen Euro betragen. Auch Jain und Fitschen wissen also nicht, ob die Rückstellung in Höhe von von 4,1 Milliarden Euro ausreicht.

Allein die Forderungen aus den USA summieren sich auf mindestens 6,3 Milliarden US-Dollar. Dafür hat die Bank erst einmal mehr eine halbe Milliarde Dollar zurückgestellt. Aus den USA klagen gegen die DEUTSCHE BANK: die Regierung, verschiedene Städte, staatliche Behörden, Lehrer-Pensions-Fonds, Gewerkschaften, Genossenschaften ... usw.

An vorderster Stelle haben dies zwei Männer mitzuverantworten: Jürgen Fitschen und Anshu Jain, er war führend im Bereich Investmentbanking seit 1995. Seit Juni 2012 sind er und Jürgen Fitschen bekanntermaßen Vorstandsvorsitzende der DEUTSCHEN BANK.

II. Deutsche Bank und NS-Faschismus

Im Frankfurter Stadtparlament, hinter meinem Rücken, hängt eine Tafel mit den Ehrenbürgern der Stadt. Max Horkheimer kann sich dort nicht gegen die Nähe von Hindenburg und des Chefbankiers der Nazis, Hermann Josef Abs, wehren. Abs war noch bis 1967 Vorstandssprecher der DEUTSCHEN BANK. Vor ihm machten noch Anfang der 1990er Jahre Frankfurter PolitikerInnen aller bürgerlichen Parteien Kratzfüßchen und holten sich „Rat“.

Das Office of Military Government for Germany/U.S. (OMGUS) war die höchste Verwaltungseinrichtung der US-amerikanischen Besatzungszone Deutschlands und des US-amerikanischen Sektors von Berlin in den ersten vier Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein Schwerpunkt war die Beschaffung detaillierter Informationen über die Rolle des deutschen Kapitals im NS-Faschismus und über den Zusammenhang von Konzernen und NS-Regime. Die OMGUS-Akten dienten bei den Nürnberger Prozessen als Beweismaterial.

Im Abschlussbericht empfahl OMGUS die Auflösung der drei deutschen Großbanken: DEUTSCHE BANK, Dresdner Bank und Commerzbank sowie des Verbrecherkonzerns I.G. Farben. Aber die Bundesrepublik Deutschland wurde als Bollwerk des Kapitalismus im Kalten Krieg gebraucht. OMGUS wurde Ende 1949 aufgelöst. Die Akten und Dokumente blieben für viele Jahre verstreut. Erst 1985 wurden die vollständigen Materialien veröffentlicht. Bis dahin kam die DEUTSCHE BANK meist mit dem Spruch durch: Man habe den Nazis „keine Konzessionen gemacht“.

Die OMGUS-Untersuchung der DEUTSCHEN BANK ergab eine – selbst im kapitalistischen Vergleich – ungewöhnliche Konzentration wirtschaftlicher Macht in den Hände der DEUTSCHEN BANK und die direkte Teilnahme an der verbrecherischen Politik des Naziregimes.

Kapital und Staat waren im Faschismus noch enger verknüpft. Schon vor 1933 unterstützten Vorstandsmitglieder der Bank die Nazis. Deutsche-Bank-Funktionäre waren eng mit NS-Regime, NSDAP

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

und SA verflochten. In den Aufsichtsrat der Bank strömten Parteigenossen und andere Kapitalgeber der Nazis sowie mächtige Vertreter der Kammern. Ein Drittel der Aufsichtsratsmitglieder der DEUTSCHEN BANK trug den Titel „Wehrwirtschaftsführer“.

Die DEUTSCHE BANK versorgte das NS-Reich mit riesigen Fonds für die Kriegsvorbereitung. Die DEUTSCHE BANK lenkte die von ihr kontrollierten Industriezweige in den Krieg.

Faschismus und Krieg waren ein überragendes Geschäft: Die organisierte Arbeiterbewegung war zerschlagen, die europäischen Jüde und Jüdinnen wurden vernichtet und beraubt, KommunistInnen, SozialistInnen, Roma und Sinti, Homosexuelle verfolgt und ermordet, die Länder Ost- und Westeuropas ausgeplündert, Millionen Menschen zum Vorteil Deutschlands in die Sklavenarbeit gezwungen.

Die DEUTSCHE BANK wurde während des Krieges zur größten Bank des europäischen Kontinents. Sie besaß 1942 etwa 21 Prozent der Gesamteinlagen und 18,5 Prozent des Gesamtvermögens aller 653 Geschäftsbanken des Großdeutschen Reiches. Sie unterhielt ein umfangreiches Netz von Zweigstellen und Filialen in Deutschland und in besetzten Ländern.

OMGUS stellte fest, dass es in den USA keine vergleichbar mächtige einzelne Bank gab, welche die Wirtschaft in einem derartigen Ausmaß beeinflusste und steuerte. Die DEUTSCHE BANK kontrollierte zentral große Konzerne durch Stimmrecht über riesige Aktienpakete. Sie kontrollierte beispielsweise über 38 Prozent der Aktien der IG Farben, jenem Zusammenschluss der Chemiekonzerne Bayer, BASF und Hoechst, welche ein eigenes KZ in Auschwitz betrieb, „Auschwitz III“ oder „Monowitz“ genannt.

Wichtige Rüstungsbetriebe wurden von der DEUTSCHEN BANK dominiert, darunter z.B. Daimler Benz und BMW, die zwei Drittel aller Flugzeugmotoren für die Luftwaffe herstellten. Hinzu kam ein ausge-dehntes System von Überkreuzverflechtungen in den Aufsichtsräten. Die führenden Repräsentanten der Bank waren Aufsichtsratsmitglieder von 379 Betrieben und Konzernen. Hermann Josefs Abs war im Aufsichtsrat der IG Farben.

Selbstverständlich übernahm die Bank auch die Kontrolle über die Banken in den von der Wehr-macht, der SS und den Einsatzgruppen überfallenen europäischen Staaten und die Bank spielte eine führende Rolle bei der Ausbeutung der Menschen und der Plünderung der Rohstoffe.

Auch von der "Arisierung", dem Raub jüdischen Eigentums in Deutschland und Europa, profitierte die DEUTSCHE BANK. Wie selbstverständlich die Bank jüdische Banken (wie die Wiener Credi-tanstalt/CA) an sich riss, zeigt die Bemerkung eines SS-Obergruppenführers und Reichskommissars: "DB will rauben, ist mit 20 Mann in Wien angekommen, um die CA zu übernehmen."

OMGUS empfahl, dass die DEUTSCHE BANK „liquidiert“ und die „verantwortlichen Mitarbeiter der DEUTSCHEN BANK angeklagt und als Kriegsverbrecher vor Gericht gestellt werden“ sollten. Die „leitenden Mitarbeiter der DEUTSCHEN BANK“ sollten künftig „von der Übernahme wichtiger oder verantwort-licher Positionen im wirtschaftlichen und politischen Leben Deutschlands ausgeschlossen werden“.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Wir wissen, dass das nicht geschah.

Im Gegenteil: Wir Älteren im Westen sind unter alten Nazis und unter ihrem immer noch zentralem Einfluss in vielen gesellschaftlichen Bereichen aufgewachsen. Die heutigen Chefs der DEUTSCHEN BANK, Jürgen Fitschen und Anshu Jain, tun nichts dafür, dass die Verbrechen ihrer Bank im NS-Faschismus in irgendeiner Weise gesühnt werden.

Die DEUTSCHE BANK diene „als institutionelle Speerspitze bei der wirtschaftlichen Durchdringung der annektierten, okkupierten und völlig abhängig gemachten Länder Europas" (OMGUS). Die „wirtschaftliche Durchdringung" der Welt zum eigenen Nutzen ist auch heute ihr Geschäftszweck.

III. Die Deutsche Bank nach 1945

Die DEUTSCHE BANK steht heute an vorderster Stelle bei der Zerstörung von Mensch und Natur. Das ist ihr ganz normales Geschäft.

Der produzierende Mensch schafft ein Produkt. Der Kapitalist eignet sich, indem er den Lohnabhängigen ausbeutet, diesen geschaffenen Gebrauchswert und einen Teil des Werts als Mehrwert an. Ausgebeutet ist der Lohnabhängige deshalb, weil er gezwungen ist, seine Arbeitskraft, um leben zu können, zu einem Preis zu verkaufen, den er nicht bestimmt, und weil er aufgrund der gesellschaftlichen Gewaltverhältnisse niemals den wahren Wert seiner Arbeit als Lohn erhält.

Die Herstellung und Verwertung von Produkten kann ohne Rechnungsführung, Management, Vertrieb, Handel, Kredite, Devisen usw. im Kapitalismus nicht funktionieren. Diese Funktionen schöpfen zwar selbst keinen Wert, weil Buchhalter, Manager, Händler, Banker ja selbst nichts Konkretes herstellen – auch wenn Banken manche ihrer Dienstleistungen und Geschäfte heute gern 'Produkte' nennen –, aber ihre Funktionen sind kapitalistisch notwendige. Sie sind die Kehrseite des Produktionsprozesses.

Wenn die Bedingungen kapitalistischer Verwertung unbegriffen bleiben, kippen die Annahmen über die Ursache der Misere ins Verschwörungstheoretische und Antisemitische. Die Umformung eines Rohstoffs durch eine Arbeiterin zu einem Gegenstand ist nur die konkrete Seite desselben Kapitalismus, der einen Händler handeln und eine Bank zocken lässt. Man kann die Banken nicht bekämpfen, ohne den Kapitalismus zu bekämpfen. Es gibt keine Trennung von Produktiv- und Finanzkapital. Das ist Ideologie. Auch um die Banken loszuwerden, muss man den Kapitalismus abschaffen!

Auf seinem Raubzug durch die Welt führt das deutsche Kapital ein ganzes Arsenal von ökonomischen Waffen mit sich: Waretermingeschäfte, die Spekulation mit Lebensmitteln und der Missbrauch von Ölsaaten und Getreide für die Herstellung von Futtermitteln und Agrartreibstoffen, welche immer neue Hungerkatastrophen verursachen. Millionen von Hektar Wälder, Savannen, Wiesen und fruchtbaren Äckern werden in Mais-, Weizen-, Zuckerrohr-, Raps-, Soja- und Ölpalmenplantagen umgewandelt, deren Produkte nicht als Lebensmittel auf Tellern, sondern als Treibstoff in Autotanks landen. 2003

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

wurden 13 Milliarden US-Dollar in Fonds investiert, die auf Agrarprodukte spekulieren, 2008 waren es bereits 260 Milliarden US-Dollar.

An vorderer Stelle spekulieren deutsche Konzerne mit Hunger und Tod. Sie spekulieren mit Nahrungsmitteln und treiben ihre Preise hoch. So investierte die Allianz 2011 mehr als 6,2 Milliarden Euro in derartige Fonds, die DEUTSCHE BANK knapp 4,6 Milliarden Euro. Das macht von einem auf 70 Milliarden Euro geschätzten Weltmarkt für Spekulation an Lebensmitteln einen Anteil von 14 Prozent für allein diese beiden deutschen Geldinstitute.

Der „Standort Deutschland“, das deutsche Kapital, setzte sich als einer der Profiteure in der verschärften weltweiten Konkurrenz in der Weltwirtschaftskrise durch, nicht nur innerhalb der EU. Dem Kapital gelingt es, dank der realen Herrschaftsverhältnisse und der internationalen Arbeitsteilung, seine Krisen in die Welt zu tragen, vorzugsweise in den Trikont – und mit ihr die brutalsten Auswirkungen der Krise. Sowohl für seinen Warenabsatz als auch für seinen möglichst ungehinderten Zugang zu natürlichen Ressourcen erzwingt das Kapital sich mit ökonomischer und, wenn es sein muss, auch mit militärischer Gewalt den Zugang. Das gehört heute zur Aufgabenbestimmung deutschen Militärs, nachzulesen in den Verteidigungspolitischen Richtlinien der Bundeswehr von 1991 und 2003.

Die DEUTSCHE BANK ist Ausbeuter von Menschen, Plünderer von Natur, Waffenhersteller und Kriegstreiber. Sie kofinanziert Kriegstreiber wie den Bergbaukonzern Anglo Gold Ashanti im Kongo. Sie kofinanziert Firmen, welche die US-Armee mit Uranmunition ausstatten. Die DB-Tochter DWS investierte in Rüstungsbetriebe wie die US-Firma Textron, die Streu-Munition verkauft. Diese Waffen sind in 100 Staaten geächtet. Streu-Munition kam in den Kriegen in Vietnam, Afghanistan, am Golf und im Kosovo zum Einsatz. Die DB unterhält Geschäftsbeziehungen zu den größten 16 Atomwaffenproduzenten und -finanziers der Welt, Größenordnung: ca. 4,6 Mrd. Euro.

Usw. usf.

Wenn es also darum geht, „alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“ (Marx), dann kann man die DEUTSCHE BANK niemals genug kritisieren.

Anshu Jain und Jürgen Fitschen sind für die DEUTSCHE BANK verantwortlich und damit mitschuldig an der Kolonialisierung der Welt! Beide müssen nicht mehr wie 1898 Georg Siemens, Vorstandssprecher der DEUTSCHEN BANK und Vertreter mehrerer großer Konzerne des Deutschen Reichs, an der Seite Kaiser Wilhelms II. in die Türkei und nach Palästina reisen, um den Nahen Osten ökonomisch zu durchdringen.

Die DEUTSCHE BANK reißt, mittels Tochtergesellschaften und Fonds, die strategischen Ressourcen der Erde an sich. Sie zerstört die Erde und die Lebensgrundlagen der Menschen. Landraub (Landgrabbing) in Asien, Lateinamerika und vor allem in Afrika – das ist der neue Kolonialismus! Noch ohne Wehr-

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

macht, aber nicht ohne „Schutztruppen“ raubt sie Land, vergiftet die Erde, treibt Menschen in den Hunger, in Krankheit und Tod. Das ist Grundlage ihres Profits. Wer so vorgeht hat kein Interesse an demokratischen Verhältnissen, aber umso mehr an korrupten Diktaturen und Militärs.

Anshu Jain und Jürgen Fitschen und sämtliche GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK: Wir wollen, dass sie möglichst hohe Strafen und Schadensersatz zahlen müssen! Wir wollen, dass die Renditen in den tiefsten Keller stürzen!

Und wir wünschen Ihnen, dass eines Tages eine soziale Revolution sie, Ihre Bank und das kapitalistische Wirtschaftssystem hinwegfegt, das Ihnen Ihre mörderische und naturzerstörende Praxis erst ermöglicht!

Ich danke Euch für Eure Aufmerksamkeit.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Grußworte

Sahra Wagenknecht (Deutschland)³⁹

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich habe mich über die Anfrage der Stiftung Ethik und Ökonomie gefreut, dieses Jahr ein Grußwort anlässlich der Verleihung des Black Planet Awards an die DEUTSCHE BANK und des Blue Planet Awards an Esther Bejarano zu halten. Ich bedaure, dies nicht persönlich tun zu können.

Seit nunmehr sieben Jahren verleiht die Stiftung Ethik & Ökonomie die Blue und Black Planet Awards. Die Blue Planet Awards würdigen Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise für eine gerechtere und bessere Welt engagieren. Die Black Planet Awards nennen jene Personen und Institutionen beim Namen, die symbolisch für das Geschäft mit Armut, Umweltzerstörung und Krieg stehen. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr die Verleihung des Black Planet Awards an den japanischen AKW-Betreiber TEPCO durch Vertreterinnen und Vertreter Eurer Stiftung inmitten der nuklearen Katastrophe von Fukushima.

Es ist unverzichtbar angesichts der Zustände in der Welt, wieder über Profit und Moral zu sprechen und die Anständigen und die Täter beim Namen zu nennen. Ethik und Ökonomie klingt in den Ohren der meisten Menschen wie ein Widerspruch. Einige meinen, ungehemmtes Profitstreben der großen Konzerne sei ein ökonomisches Gesetz. Sie verfallen dann in Ohnmacht und Zynismus, nach dem Motto: Geld regiert die Welt - das war schon immer so und wird sich nicht ändern. Die DEUTSCHE BANK und andere kriminelle Vereinigungen können mit dieser Haltung gut leben.

Selbstverständlich beseitigt die Kritik an NESTLÉ oder der DEUTSCHEN BANK nicht die Macht der Finanzmärkte oder die Geschäftspraxis multinationaler Konzerne. Um das zu erreichen, braucht es einen sehr langen Atem. Aber ich bin überzeugt: Ein anderes Wirtschaftssystem ist möglich und nötig. Dazu bedarf es aber vor allem den Mut, sich mit den Mächtigen anzulegen. Wer die Ohnmacht überwinden will, muss sich empören. Die schärfste Analyse des modernen Kapitalismus wird die Menschen nicht wach rütteln, wenn wir den mächtigen Akteuren im Casino-Kapitalismus und den Helden des Alltags, die sich den alltäglichen Verbrechen im Namen des Profits widersetzen, nicht Namen und Gesicht geben.

Die DEUTSCHE BANK ist eine hervorragende Wahl für den Black Planet Award. Auch wenn der CEO nicht mehr Josef Ackermann heißt: Am Geschäftsmodell der DEUTSCHEN BANK hat sich nichts geändert: Wo Profit winkt, ist man dabei, egal ob es um Rohstoffe geht oder um Nahrungsmittel, egal, ob Hunger die Folge ist oder ob es um Umweltkatastrophen geht. Es wird wieder kräftig spekuliert. Die DEUTSCHE BANK hat von den Bankenrettungsmilliarden der Steuerzahler profitiert, etwa über die Rettung der HYPO

³⁹ Sahra Wagenknecht ist eine deutsche Politikerin und Publizistin. Von 2004 bis 2009 war sie Mitglied des Europaparlaments, seit Ende 2009 ist sie Bundestagsabgeordnete der Partei Die Linke und wirtschaftspolitische Sprecherin ihrer Fraktion. Infos: <http://www.sahra-wagenknecht.de/>.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

REAL ESTATE bzw. in den USA des Versicherers AIG. Es gibt dennoch kein kriminelles Geschäft, dass die DEUTSCHE BANK auslöst: sei es die Manipulation der Libor-Zinsen, Geschäfte mit Steueroasen oder Steuerbetrug mit CO2-Emissionszertifikaten. Die DEUTSCHE BANK ist damit genau die richtige Preisträgerin für den Black Planet Award, nämlich eine Institution, der jegliche moralische Verantwortung abgeht und die mit ihrem Handeln dazu beiträgt, die Welt zu einem schlechteren Ort zu machen.

Das genaue Gegenteil ist die Preisträgerin des Blue Planet Awards. Eure Entscheidung, diesen Preis an Esther Bejarano zu verleihen, kann ich ebenso aus vollem Herzen unterstützen. Esther Bejarano steht mit ihrem gesamten Lebensweg dafür, Unrecht zu verhindern und die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Esther ist eine der letzten Überlebenden des Mädchenorchesters von Auschwitz und eine unermüdliche Kämpferin gegen Antisemitismus, Rassismus und Faschismus. Sie geht nun auf die 90 Jahre zu, aber sie hat sich nie zur Ruhe gesetzt, sondern stellt sich weiterhin unermüdlich den alten und neuen Nazis in den Weg damit sich das Menschheitsverbrechen des Holocausts niemals wiederholt. Der Mut und Lebensweg dieser großen Frau sollte uns allen eine Verpflichtung sein, aufzustehen gegen Unrecht und uns einzusetzen, wenn Menschen bedroht und verfolgt werden. Ich wünsche Euch eine erfolgreiche Veranstaltung und eine große Öffentlichkeit.

Mit den besten Grüßen.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Markus Dufner⁴⁰ / Dachverband Kritischer AktionärInnen (Deutschland)⁴¹

Sozial und ökologisch verantwortungsvolles Handeln soll oberste Unternehmensmaxime der DEUTSCHEN BANK werden. Eine entsprechende Satzungsänderung beantragte der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre zur Hauptversammlung der Bank am 28. Mai 1996. Das Nachrichtenmagazin Der Spiegel berichtete damals: Mit Hilfe der Aktien des jungen Millionenerben Henry Nold „hat der Dachverband Kritischer Aktionäre zwölf Themen auf die Tagesordnung der Hauptversammlung gesetzt, die in der Welt von Deutsche-Bank-Chef Hilmar Kopper kaum Platz haben werden.“

Am 31. Mai 2012 überreichte das Bündnis „Andere Banken braucht das Land!“ dem scheidenden Vorstandsvorsitzenden ein Dossier mit dem Titel „DEUTSCHE BANK – die düstere Bilanz der Ära Ackermann“. Sozial und ökologisches verantwortliches Handeln sind wieder Fehlanzeige. Das Bündnis, zu dem sich der Dachverband, urgewald, Ohne Rüstung Leben, foodwatch und Facing Finance zusammengeschlossen haben, fordert von Ackermanns Nachfolgern Jürgen Fitschen und Anshu Jain ein neues Geschäftsmodell, in dem Mensch, Umwelt und das Gemeinwohl Priorität vor überehrgeizigen Renditezielen haben.

Aber es sind keineswegs nur durchgeknallte Millionärssöhne und Gutmenschen in Nichtregierungsorganisationen, die Kritik an der DEUTSCHEN BANK üben. Kurz vor der 2012er Hauptversammlung meldete sich eine DEUTSCHE-BANK-Mitarbeiterin telefonisch in der Geschäftsstelle des Dachverbands. Sie arbeitet in der Kreditabteilung einer Filiale im Rheinland und klagte ihr Leid: „Ich habe oft ein Grummeln im Bauch, wenn ich in den Medien oder von meinen Kunden direkt erfahre, in welchen Geschäften die DEUTSCHE BANK tätig ist. Deshalb habe ich Ihnen meine Stimmrechte übertragen.“ Und mehr als bezeichnend ist, was die keineswegs fundamentaloppositionelle Mitarbeiterin hinzufügte: „Ich mag meine Arbeit bei der DEUTSCHEN BANK. Mit dem Auftreten meiner Bank in der Öffentlichkeit kann ich mich allerdings schwer identifizieren. Ich fürchte, mit Herrn Jain wird es nicht besser, sondern schlimmer. Schade, dass wir im klassischen Bankgeschäft unter den Eskapaden der Investmentbanker leiden müssen.“

In den 80er Jahren schien es bei der DEUTSCHEN BANK einmal eine Wende hin zum Besseren zu geben. Der 1989 ermordete Deutsche-Bank-Vorstandsvorsitzende Alfred Herrhausen forderte, verantwortungsvolles Handeln in den Mittelpunkt modernen Unternehmertums zu stellen und verlangte einen Schuldenerlass für die Dritte Welt. Herrhausens Nachfolger haben nicht viel von seinem Gedankengut übernommen und in den folgenden Jahrzehnten den Ruf von Deutschlands größter Bank gründlich ramponiert – im In- wie im Ausland.

⁴⁰ Markus Dufner ist Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre. Infos: <http://www.kritischeaktionaeere.de/>.

⁴¹ Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre wurde im Jahr 1986 u.a. auf Initiative des Gründungsstifters von ethecon, Axel Köhler-Schnura hin, gegründet. Köhler-Schnura wirkte bis Ende der 90er Jahre im Vorstand maßgeblich an Aufbau und Wirken der alternativen AktionärInnen-Vereinigung mit.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

In den USA trägt die DEUTSCHE BANK seit der Immobilien- und Finanzkrise den unehrenhaften Spitznamen „Slumlord Millionaire“. Grund dafür ist ihre dubiose Rolle als Treuhänderin von zwangsversteigerten Immobilien und als Nutznießerin der Rettungsaktion der US-Regierung für den fast Pleite gegangenen Versicherungsriesen AIG.

In den Jahren des US-Immobilienbooms witterte die DEUTSCHE BANK die Chance, an Immobilien-geschäften mitzuverdienen, ohne sich selbst mit Subprime-Krediten die Finger schmutzig zu machen. Sie übernahm gegen Gebühren die Rolle der Treuhänderin, also des Interessenvertreters der in aller Welt verstreuten Anleger der Kreditvehikel. Als Treuhänderin fungierte in den USA die DEUTSCHE BANK National Trust Company (DBNTC).

Da die DEUTSCHE BANK in den meisten US-Bundesstaaten keine Niederlassungen betrieb, wurde sie quasi durch die Hintertür zu einem der größten Akteure auf dem US-Immobilienmarkt. Die DEUTSCHE BANK hantierte mit etwa 1900 Verbriefungen, dazu gehörten mehr als eine Million unterlegter Hypotheken. Geschätztes Volumen: mehr als eine Billion Dollar. Eine siebenstellige Zahl von US-Haushalten sah sich auf einmal mit einem Institut konfrontiert, von dem viele noch nie gehört und mit dem die meisten nie einen Vertrag abgeschlossen hatten.

Die DEUTSCHE BANK musste sich zudem vorwerfen lassen, gegen Hausbesitzer, die ihre Darlehen nicht mehr bedienen konnten, so hart wie kaum eine andere Bank vorzugehen. Sie ließ die Häuser zwangsräumen, führte einen Prozess nach dem anderen, aber hinterher kümmerte sie sich nicht um die Immobilien. Diese wurden geplündert, zum Umschlagplatz von Drogen oder von Brandstiftern abgefackelt.

Im US-Bundesstaat Wisconsin verweigerte die DEUTSCHE BANK den Dialog mit der Bürgerinitiative Common Ground. Erst, nachdem Common Ground-Vertreter in den Jahren 2010 und 2011 zwei Hauptversammlungen der DEUTSCHEN BANK besuchten und mit Unterstützung der Kritischen Aktionäre Druck ausübten, lenkte das Bankinstitut ein und stellte eine Entschädigung von 2,5 Millionen Dollar für den Wiederaufbau heruntergekommener Viertel in der betroffenen Großstadt Wisconsin zur Verfügung.

So hart die DEUTSCHE BANK mit ihren Gegnern umspringt, so zuvorkommend präsentiert sie sich ihren vermögenden Kunden. Auf ihrer Website <http://www.db-ci.com/> wirbt die Bank ganz unverhohlen für Geschäfte in Steueroasen wie den Cayman-Inseln, Mauritius und den Kanalinseln. Diese Finanzzentren ermöglichten es, den Kunden durch „professionellen Service besondere Bedürfnisse zu erfüllen“.

Im Frühjahr 2013 nahm die Finanzaufsicht Bafin die Offshore-Geschäfte deutscher Banken genauer unter die Lupe. Dabei stellte sich heraus, dass die DEUTSCHE BANK über ihre Niederlassung in Singapur mehr als 300 Firmen und Trusts in mehreren Steueroasen gegründet hatte, größtenteils auf den Britischen Jungferninseln. Die Bank hatte offensiv für ihre Offshore-Dienste – Vermögensverwaltung für Su-



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

perreiche – geworben. Eine Konzernwebsite, auf der es hieß, die Steueroase Mauritius böte „eine steuer-neutrale Umgebung“, nahm die DEUTSCHE BANK nach Presseveröffentlichungen vom Netz.

Das Bündnis „Andere Banken braucht das Land!“ hatte bereits im Mai 2012 darauf hingewiesen, dass die risikoreichsten Finanzprodukte wie Investmentfonds, Indexfonds oder Hedgefonds bevorzugt von Steueroasen aus operieren, weil so Gesetze zur Finanzmarktregulierung und die Finanzaufsicht umgangen werden können. Bei der Hauptversammlung 2012 forderte das Bündnis die DEUTSCHE BANK nachdrücklich auf, umgehend ihre Geschäfte in Steuer- und Regulierungsosasen einzustellen.

Auch Rechtsbrüche wie Steuerbetrug und Falschaussagen vor Gericht gehören zum Handlungsrepertoire der DEUTSCHEN BANK. Der Verdacht auf Betrug mit CO2-Zertifikaten durch Händler der Bank und mögliche Falschaussagen von Vorständen im Kirch-Prozess führten im Dezember 2012 zu Razzien in der Zentrale der DEUTSCHEN BANK in Frankfurt. Welches Verständnis die Spitze der DEUTSCHEN BANK von der Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaft hat, zeigte der Anruf des Co-Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen beim hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier. Der Bankchef hatte sich darüber beklagt, die Bilder von der Durchsuchungsaktion mit bewaffneten Polizisten seien verheerend für das Image der Bank. Fitschen hat dabei zwei Dinge vergessen: Die DEUTSCHE BANK ist für ihr Image selbst verantwortlich. Und schlechter als es sowieso schon ist, kann es kaum noch werden.

Da war es nur logisch, dass der Dachverband und seine Mitgliedsorganisationen der DEUTSCHEN BANK bei der Hauptversammlung 2013 ein Schulzeugnis überreichten. Wäre die DEUTSCHE BANK eine Schülerin, würde sie sitzen bleiben. Kulturwandel: 6. Transparenz: 6. Klimaschutz: 6. Achtung der Menschenrechte: 6.

Der Druck auf die DEUTSCHE BANK, ihr Geschäftsmodell endlich zu ändern, darf nicht nachlassen. Deshalb begrüßen wir Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre es sehr, dass der diesjährige Black Planet Award an die DEUTSCHE BANK verliehen wird.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Barbara Happe / urgewald e.V. (Deutschland)⁴²

Die DEUTSCHE BANK kommt seit Jahren aus den Negativ-Schlagzeilen einfach nicht mehr heraus. Auf der Hauptversammlung der DEUTSCHEN BANK im Mai 2013 in Frankfurt/M. brachte ein Aktionär die Wut vieler Kleinanleger/innen wie institutioneller Anleger/innen und wohl auch der Öffentlichkeit auf den Punkt. Er habe es satt, morgens die Zeitung aufzuschlagen und fast täglich über immer neue Skandale lesen zu müssen, in denen die DEUTSCHE BANK verstrickt sei. In der Tat ist die Liste der Verfehlungen lang: Betrug mit Immobiliengeschäften, Manipulation bei Zinssätzen, strittige Zinswetten mit Mittelständlern, Steuerhinterziehung beim Handel mit Luftverschmutzungsrechten, Spekulation mit Nahrungsmitteln, umstrittene „Todeswetten“ usw. usf.

Gebetsmühlenartig versucht die DEUTSCHE BANK seit Jahren, sich mit den immer gleichen Hochglanzbroschüren und Schönwetterparolen, z.B., dass „kein Geschäft der Welt es wert ist, den guten Ruf des Hauses aufs Spiel zu setzen“, aus der Verantwortung zu stehlen und um das Vertrauen ihrer Kund/innen zu buhlen.

Fast ebenso lange streiten wir, die Umwelt- und Menschenrechtsorganisation urgewald, dafür, die vielfachen Versuche der DEUTSCHEN BANK um Imagepolitik zu entlarven und grundlegende, ernsthafte Reformen einzufordern. Sei es im Bereich Atom, Klima und Umwelt, oder bei Themen wie Menschenrechte und Rüstung – die DEUTSCHE BANK kennt keine Skrupel und unterhält selbst zu den größten Umweltsündern und Menschenrechtsverletzern noch Geschäftsbeziehungen. Und da ist es egal, ob an der Spitze des Hauses nun ein Herr Ackermann oder die Herren Fitschen/Jain stehen – an der Kultur der Verantwortungslosigkeit hat sich auch im vergangenen Jahr - leider - noch nichts geändert.

Bis heute zeigt sich die DEUTSCHE BANK in Sachen Atom uneinsichtig – sie will auch nach Fukushima weiter an der Atomkraft verdienen und das radioaktivste Kreditinstitut Deutschlands bleiben.⁴³ So war TEPCO, der Betreiber der havarierten AKW im japanischen Fukushima langjähriger Kunde der DEUTSCHEN BANK. Obwohl bereits 2002 bekannt wurde, dass TEPCO zahlreiche Sicherheitsberichte gefälscht und notwendige Reparaturen unterlassen hatte, gab die DEUTSCHE BANK weiterhin Anleihen für dieses Unternehmen aus. Dass Tepco „mit einer dubiosen Informationspolitik und teilweise krimineller Energie dafür sorgte, dass seine Reaktoren am Netz bleiben“⁴⁴, störte die DEUTSCHE BANK nicht. Wir forderten die DEUTSCHE BANK bereits vor Fukushima auf, sich von diesem Kunden zu trennen. Leider ohne jeden Erfolg! Aktuelle Recherchen belegen, dass die Bank seit Fukushima diversen Atomfirmen, die Atomkraftwerke bauen wollen, zu Geld verholfen hat. Auch unterhält der DEUTSCHE BANKenprimus noch immer Geschäftsbeziehungen zu AREVA und RIO TINTO, die zu den wichtigsten Akteuren im Uranbergbau weltweit gehören.⁴⁵ Diese Unternehmen werden von verschiedenen Finanzdienstleistern längst

⁴² Dr. Barbara Happe ist bei urgewald zuständig für die Bankenkampagne. Infos: <http://www.urgewald.org/>.

⁴³ urgewald (2010): Wie radioaktiv ist meine Bank?

⁴⁴ <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/kriminelle-energie-vertuschungsskandal-beim-atomkonzern-tepco/3950222.html>

⁴⁵ <http://urgewald.org/kampagne/radioaktive-bank>

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

ausgeschlossen, weil durch Uranbergbau Abbaugeliete weiträumig verstrahlt und ohnehin knappe Trinkwasserressourcen verseucht werden, wodurch die Zahl lebensbedrohlicher Gesundheitsschäden in die Höhe schnell.

Gerne präsentiert sich die DEUTSCHE BANK als besonders klimafreundliches Unternehmen, hebt hervor, dass sie Erneuerbare Energien finanziert oder ihre Firmenzentrale nach neuesten ökologischen Standards umgebaut hat. Vollmundig erklärt sie, sie übernehme Mitverantwortung bei der Bekämpfung des Klimawandels. Tatsächlich heizt sie diesen jedoch mit massiven Finanzierungen für den Kohlektor massiv an. urgewald-Recherchen zur Folge hat die DEUTSCHE BANK diesen Sektor zwischen 2005 und 2011 mit 11,5 Milliarden Euro unterstützt.⁴⁶ Sie nimmt damit unter den DEUTSCHEN BANKen unangefochten den Spitzenplatz ein. Der Klimawandel ist jedoch nicht das einzige Problem, das die Kohleindustrie verursacht. Sie finanziert auch Unternehmen wie den US-Konzern ALPHA NATURAL RESOURCES, die in umwelt-zerstörende Abbaumethoden wie das Sprengen von Bergkuppen zur Rohstoffgewinnung (Mountain-Top-Removal) verstrickt sind. Dieses brutale Verfahren nennt man in deutscher Übersetzung auch Gipfel-Beseitigung. Die Bergkuppe wird erst gerodet und dann gesprengt. Während die Minenarbeiter das schwarze Gold abtransportieren und waschen, wird der „Abfall“ – Baumstämme, Fels und Erde – ins angrenzende Tal gekippt und verwandelt dort klare Bäche in giftige Kloaken, was auch enorme Gesundheitsrisiken für die Lokalbevölkerung mit sich bringt. Andere international führenden Banken wie BNP PARIBAS schließen MTR-Unternehmen deswegen mittlerweile kategorisch aus.

Für großflächige Naturzerstörung ist auch COAL INDIA⁴⁷ verantwortlich, mit 400 Mio. t weltgrößter Kohleproduzent, dessen Börsengang 2010 die DEUTSCHE BANK mit betreut hat. COAL INDIA betreibt 90% aller Kohleminen in Indien. Die Kohleminen rauben Stammesvölkern die Lebensgrundlage und die Heimat, was sie zu einem Leben in bitterster Armut zwingt. Die düstere Bilanz mit 205 Toten und 699 Schwerverletzten allein im Jahr 2010 lassen auf katastrophale Arbeitsbedingungen schließen. Mindestens 239 Kohleminen des Konzerns sind ohne Umwelterlaubnis in Betrieb. Mehrfach fanden (Streit-)Gespräche, Diskussionen mit der DEUTSCHEN BANK zu diesem Skandalkunden statt – trotz aller Vergehen hält die DEUTSCHE BANK weiterhin an COAL INDIA fest – aktuell will sie die Ausgabe neuer Aktien des Staatskonzerns betreuen.

Selbst beim Thema Rüstung kennt die DEUTSCHE BANK kaum Berührungängste. In einer öffentlichen Debatte auf dem Evangelischen Kirchentag vor zwei Jahren appellierte der neue Co-Chef der Bank, Jürgen Fitschen, an die Öffentlichkeit, dass man beim Thema Ethik und Moral doch ein bisschen pragmatisch bleiben solle. Schließlich könne man nicht die Geschäftsbeziehungen zu wichtigen deutschen Unternehmen beenden, nur weil deren Rüstungsgüter in Krisenregionen „falsch“ eingesetzt werden

⁴⁶ urgewald (2011): Ist meine Bank ein Klimakiller?; <http://urgewald.org/artikel/meine-bank-klima-killer>

⁴⁷ <http://www.publiceye.ch/de/vote/coal-india/>

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

könnten.⁴⁸ Diese Aussage scheint auch weiterhin zu gelten. So viel zur vermeintlichen neuen Kultur der Verantwortung! Denn schließlich unterhält die DEUTSCHE BANK finanzielle Beziehungen zu Rüstungsfirmen wie RHEINMETALL, die Waffen in Länder(n) wie Saudi-Arabien, Katar oder Indonesien produzieren und liefern (wollen), die Menschenrechte missachten. Aktuelle Stichprobenerhebungen von Facing Finance und urgewald haben des Weiteren ergeben, dass die TOP-5-Waffenproduzenten dieser Welt ebenfalls zum erlauchten Kundenkreis der Bank gehören. Sie sind allesamt in die Produktion von Atomwaffen involviert. Selbst beim Thema Streumunition ist das Portfolio der Bank - trotz anderslautender Statements aus der Bank selbst - noch nicht komplett bereinigt.⁴⁹

FAZIT: Es gibt viele Gründe, sich über das aktuelle Geschäftsgebaren von Deutschlands größtem Bankhaus zu empören. Umso wichtiger ist es, dies auch offen aufzuzeigen und auszusprechen. Wir bei urgewald empfinden es mehr als angemessen, dass die DEUTSCHE BANK den Black Planet Award erhält – wer so viele sozial und ökologisch tickende Zeitbomben im eigenen Portfolio versammelt, dem muss öffentlich die schwarze Karte gezeigt werden. Und da die Hoffnung bekanntlich zuletzt stirbt: hoffen wir, dass die DEUTSCHE BANK diesen Preis zum Anlass nimmt, umzulenken und sich endlich nachhaltig aufzustellen. Lassen Sie uns weiter gemeinsam dafür streiten, dass die DEUTSCHE BANK ihren eigenen vollmundigen Versprechungen endlich auch entsprechende Taten folgen lässt!

⁴⁸ Fitschen, Jürgen et al.: Podiumsdiskussion „Black Box Finanzmarkt – moralische Widersprüche im Geldgeschäft“, in: Düring/Lechner (2011) (Hrsg.): Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dresden, Gütersloh, S. 623ff.

⁴⁹ Vgl. weitere Ausführungen dazu im Grußwort von Thomas Küchenmeister.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Thomas Küchenmeister / Facing Finance e.V. (Deutschland)⁵⁰

Die NRO Kampagne Facing Finance begann im Jahr 2011, Investoren zu sensibilisieren, nicht in Unternehmen zu investieren, die von Verletzungen der Menschenrechte, Umweltverschmutzung, Korruption und der Herstellung völkerrechtswidriger Waffen profitieren. Schnell fanden wir dann heraus, dass unser Hauptaugenmerk in Deutschland der DEUTSCHEN BANK zu gelten hat.

Hatte doch Josef Meinrad, genannt „Joe“, Ackermann bereits im Jahr 2006 begonnen die DEUTSCHE BANK ausschließlich an dem Ziel einer Eigenkapitalrendite von 25 % auszurichten. Da schnalzten nicht nur mächtige Pensionsfondsmanager mit der Zunge. Auch viele Aktionäre ließen sich auf den Hauptversammlungen zu Ovationen hinreißen. Nur wenige hingegen sahen damals durch eine solche Unternehmenspolitik ethische Grundlagen des Wirtschaftens bedroht oder warnten vor einer Vernachlässigung der sozialen Verantwortung der Bank.

Kein Wunder, denn die DEUTSCHE BANK hatte - ganz geschickt - mittlerweile viele, wenn auch natürlich unverbindliche Nachhaltigkeitserklärungen unterzeichnet. „Soziale Verantwortung muss selbstverständlicher Teil unseres Denkens und Handelns sein“, betonte stets Josef Ackermann in seiner Amtszeit als Vorstandschef.

Das kommt immer gut an und dementsprechend wurde das Geldinstitut in den letzten Jahren mit Auszeichnungen hofiert bzw. äußerst positiv bewertet. Die Financial Times und die Weltbanktochter IFC machten die Bank zum „nachhaltigsten Investor des Jahres 2010“. Bloomberg erklärte die DEUTSCHE BANK im Jahr 2012 sogar zur „grünsten und klimaneutralsten Bank“ Deutschlands. Ecofact wiederum gestand der Bank zu, dass ESG-Richtlinien auch in einem gewissen Umfang pragmatisch sein müssen, und Oekom Research schließlich vergibt sogar den „Prime Standard“ für den DEUTSCHEN BANKenprimus. All das sind natürlich Blankoschecks - die eine Bank wie die DEUTSCHE BANK immer gern und umgehend einlöst.

Was aber wohl diejenigen dazu sagen würden, die durch die Unternehmenspolitik der DEUTSCHEN BANK benachteiligt werden? Die Opfer von völkerrechtswidrigen Streubomben zum Beispiel, in deren Hersteller die DEUTSCHE BANK immer noch investiert ist bzw. von deren Herstellung die Bank profitiert hat. Unternehmen wie z.B. Textron, Lockheed Martin oder ATK.

Grundsätzlich sei man aus der Streumunition ausgestiegen, hieß es dazu im Nachhaltigkeitsbericht 2012. Zumindest gelte dies für Unternehmen, die Schlüsselkomponenten herstellen oder für Unternehmen, bei denen Streumunition einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtumsatz leistet. Und: „in manchen Portfolios finden sich keinerlei Anteile von Unternehmen (mehr), die an der Herstellung von Streubomben beteiligt sind.“ Aber leider könne man Fondsmanagern ja nicht befehlen, unethische Investments aufzulösen. Schließlich müsse man bei Anlageentscheidungen auch immer den Wettbewerb bzw. den Kun-

⁵⁰ Thomas Küchenmeister ist Koordinator bei Facing Finance. Infos: <http://www.facing-finance.org/>.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

den im Auge behalten. Es sei eben einfach nicht gut, Kunden durch Nachfragen zu verärgern, schon gar nicht, wenn es darum gehe zu erfahren, was er denn mit einem Kredit vorhat, so die DEUTSCHE BANK. Und auch die DEUTSCHE BANK-Tochter DWS erklärt lapidar, sich lediglich „bemühen zu wollen, generell nicht in Hersteller von Streubomben und Landminen zu investieren, es sei denn zwingende Gründe sprechen für ein Investment.“

Das war dann selbst liberalen Blättern wie der Financial Times Deutschland zu viel, die darin eine „unsägliche Augenwischerei“ erkannte. In der Tat: Glaubwürdig ist an einem solchen „Ausstieg“ rein gar nichts!

Oder was würden wohl die Menschen sagen, die in Staaten leben, die Menschenrechte missachten und die ihre Bevölkerung unterdrücken, mit Waffen, an deren Herstellung und Export auch die DEUTSCHE BANK verdient. Hier fällt der Blick auf Rheinmetall. Ein Unternehmen, welches Waffen u.a. an Saudi-Arabien und Indonesien liefert und welches auch die DEUTSCHE BANK mit Krediten versorgt.

Noch im April 2012 unterhielt die DEUTSCHE BANK zu den Top-5-Waffenherstellern dieser Welt Geschäftsbeziehungen in einer Größenordnung von mindestens drei Mrd. Euro. Darunter Hersteller von Streubomben und Atomwaffen. Die Bank hielt sowohl Anteile an den Unternehmen selbst oder finanzierte deren Geschäfte durch Kredite und Anleihen.

Wer tagtäglich die Medien verfolgt, weiß, dass die Liste der Verfehlungen der DEUTSCHEN BANK - um es vorsichtig auszudrücken - weit über den Waffensektor hinausgeht und länger ist, viel länger:

Zinssatzmanipulationen (Libor u. Euribor), spekulative Zinswetten, Fälschung von Derivate-Portfolio Bewertungen, CO2-Handel-Steuerbetrug, Spekulation mit Agrarrohstoffen, Finanzierung der Kernindustrie und klimaschädlicher Kohlekraftwerke, Handel mit Policen, die auf den Tod von Menschen wetten, Beihilfe zur Steuerhinterziehung in Steueroasen, Kirch-Prozess, Mitverursachung der US-Immobilienkrise bzw. der Weltfinanzkrise, Beteiligung an Landraubprojekten, u.s.w.

Man fragt sich, was die Bank zu solchen Geschäften verleitet? Ist es kriminelle Energie?

Im Jahr 2011 formulierte Carl Levin, Vorsitzender eines Ausschusses des US-Senats, der die Hauptschuldigen der Weltfinanzkrise entlarvte, einmal so: „Wir stießen auf eine Schlangengrube voller Gier“. Gemeint war damit auch die DEUTSCHE BANK, sie habe Kunden getäuscht und die Märkte manipuliert, so Levin. Und auch die Anwälte der Metropole Los Angeles waren zuletzt nicht gut auf den DEUTSCHEN BANKenprimus zu sprechen und warfen dem Geldhaus vor, „einer der größten Slumlords der Stadt“ zu sein. Inzwischen hat ein US-Gericht den Vorwurf allerdings entkräftet.

Dann keimte Hoffnung auf, als Jürgen Fitschen und Anshu Jain im Juni 2012 das Ruder bei der DEUTSCHEN BANK übernahmen. Ein „Kulturwandel“ sollte umgehend das ramponierte Image der DEUTSCHEN BANK aufpolieren. Man werde die Risikokultur des Hauses verändern und die angeschlagene Reputation der Bank wiederherstellen, so der Plan beider Banker. Ethisches Verhalten solle wie-



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

der eine entscheidende Rolle für das Geschäft der DEUTSCHEN BANK spielen. Und man wolle sich damit beschäftigen, wie sich das Handeln der Bank auf Umwelt und Gesellschaft auswirke, so die Ankündigung. Ein mehr als begrüßenswerter Ansatz nach den Erfahrungen der Ära des Josef Ackermann.

Doch Vorsicht! Kulturwandel ist ein derzeit gern und besonders von Bankern benutztes Modewort, um verloren gegangenes Vertrauen wiederzugewinnen. Anshu Jain z.B. steht seit Jahren an der Spitze der Investmentsparte der Bank und damit in besonderem Maße für die alte Kultur. Obergrenzen für Boni oder eine Abkehr von riskanten Geschäften sind nicht Teil der neuen Strategie. Kulturwandel?

So wirft auch der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht der Bank Fragen auf. Die Bank behauptet u.a. darin, keine Finanzprodukte anzubieten, die in direktem Zusammenhang mit Atomwaffen, Streumunition und Landminen sowie Menschenrechtsverletzungen stehen. Nichtregierungsorganisationen wie Facing Finance und urgewald haben das widerlegt und nachgewiesen, dass die DEUTSCHE BANK nach wie vor umfassende Geschäftsbeziehungen zu Herstellern von Atomwaffen und Streumunition unterhält. Hinzu kommen Beteiligungen der Bank an Rüstungsfirmen, die nach wie vor Waffen in Ländern produzieren oder Waffen dorthin liefern (wollen), die Menschenrechte missachten. Und auch bei der Nahrungsmittelspekulation ist die DEUTSCHE BANK weiterhin ganz vorn dabei, wie die Nichtregierungsorganisation Oxfam Deutschland zu berichten weiß.

Wir haben zudem herausgefunden, dass allein die Finanzbeziehungen der DEUTSCHEN BANK zu 7 der 10 weltweit umstrittensten Unternehmen (laut RepRisk) sich auf über 2,8 Mrd. Euro (Stand Mai 2013) belaufen. Die Bank profitiert damit immer noch von Unternehmen, die Umwelt- und Menschenrechte missachten und das Klima massiv schädigen. Nicht gerade Peanuts und auch ein Zeichen dafür, dass allein der Profit auf Kosten von Mensch und Umwelt offensichtlich auch unter Jain und Fitschen fester Bestandteil des Geschäftsmodells der DEUTSCHEN BANK bleibt. Beide haben bislang die Gelegenheit, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen, nicht genutzt und damit weiteren Kredit verspielt. Und deshalb hat die DEUTSCHE BANK den Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 mehr als verdient. Facing Finance dankt der ethecon Stiftung dafür, dass auch sie sich mit ihrer kritischen Arbeit für eine gerechteres, nachhaltigeres und friedlicheres Zusammenleben engagiert.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

David Hachfeld / Oxfam Deutschland e.V.⁵¹

Die Volatilität der Nahrungsmittelpreise hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Preisverdopplungen binnen weniger Monate, gefolgt von massiven Kursstürzen sind keine Ausnahme mehr, sondern traurige Realität an Märkten für Mais, Weizen und andere Grundnahrungsmittel. Die Leidtragenden sind vor allem Menschen, die in Armut leben müssen und die sich angesichts explodierender Preise ihr täglich Brot nicht mehr leisten können. Besonders schwer trifft es Frauen, denn Sie sind meist die Ersten, die in einem Haushalt hungern müssen, wenn das Essen nicht für alle reicht. Aber auch Bauern und Lebensmittelproduzenten sind betroffen, denn ihnen fehlt die Planungssicherheit für ihre Geschäfte.

Für geschickte Finanzspekulanten wie die DEUTSCHE BANK sind Preisschwankungen jedoch eine willkommene Gelegenheit. Denn mit Wetten auf Preisentwicklungen lässt sich viel Geld verdienen. Einige spekulative Finanzprodukte stehen außerdem in Verdacht, die Preisrallye an den Rohstoffmärkten selbst mit anzuheizen. Große Investmentbanken und Kapitalanleger profitieren also nicht nur von den überhitzten Märkten, sondern gießen selbst mehr Öl ins Feuer, obwohl sie die Gefahren dieser Geschäfte kennen.

Gemeinsam mit ihrem Vorgänger Joseph Ackermann haben die beiden aktuellen Chefs der DEUTSCHEN BANK, Jürgen Fitschen und Anshu Jain, die Umwandlung der DEUTSCHEN BANK in eine globale, stets nach den höchsten Profitmargen strebende Investmentbank nach angelsächsischem Modell abgeschlossen. Heute lässt das Geldhaus praktisch kein Geschäftsfeld aus, auf dem man Gewinne machen kann, und sei es noch so umstritten. Es verwundert daher nicht, dass die DEUTSCHE BANK heute auch zur globalen Spitzengruppe im Bereich der Nahrungsmittelspekulation gehört.

Nach der Allianz ist die DEUTSCHE BANK das deutsche Finanzinstitut mit den umfangreichsten Kapitalanlagen, die in Nahrungsmittelderivate investiert sind. Ihre Fondsgesellschaften verwalten mindestens 34 Rohstofffonds, die vollständig oder teilweise auf Preisentwicklungen von Nahrungsmitteln spekulieren. Gemeinsam kamen sie 2012 auf ein Anlagevermögen von 3,79 Milliarden Euro, nur bezogen auf den Agraranteil. Die Fonds setzen überwiegend auf steigende Preise. Je höher die Nahrungsmittelpreise steigen, umso höher ist der Gewinn der Investoren.

Zum Erstaunen vieler haben Fitschen und Jain bei ihrem Amtsantritt im Mai 2012 zunächst einen Kulturwandel angekündigt. Die Bank, die zuletzt immer wieder mit unethischen Geschäften, Manipulationen und Strafprozessen Schlagzeilen gemacht hatte, sollte sich vom Bad Guy-Image befreien und zum Muster Schüler wandeln. Tatsächlich war die Ankündigung jedoch eher ein PR-Coup als ein ernst gemeintes Versprechen.

⁵¹ David Hachfeld ist bei Oxfam Deutschland Experte für Wirtschaft und Globalisierung und zuständig für das Thema Nahrungsmittelspekulation. Infos: <http://www.oxfam.de/>.



Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Dies zeigt sich geradezu paradigmatisch bei den Nahrungsmittelspekulationsgeschäften der Bank. In Reaktion auf öffentliche Kritik an ihren Investmentfonds zeigte sich das Geldhaus Anfang 2012 zunächst besorgt und sagte eine umfassende Untersuchung zum Thema „Handel mit Agrarrohstoffen und Hunger“ zu. Bis zum Abschluss dieser Untersuchung, deren Ergebnisse mit internationalen Experten, Wissenschaftlern und NGOs diskutiert werden sollten, würde sie keine neuen börsengehandelten Anlageprodukte auf der Basis von Grundnahrungsmitteln mehr auflegen, versprach die DEUTSCHE BANK vollmundig.

Doch diese Zusage wurde gleich doppelt gebrochen. Zum einen kündigte Fitschen im Januar 2013 an, das Geschäft mit agrarrohstoffbezogenen spekulativen Finanzprodukten unverändert fortzusetzen, ohne dass zuvor auch nur eine ansatzweise ernsthafte Untersuchung veröffentlicht oder mit Experten diskutiert wurde. Zum anderen hat die DEUTSCHE BANK 2012, während des selbst angekündigten Moratoriums, mindestens fünf neue Rohstofffonds mit Agrarbestandteilen aufgelegt. Dies zeigt, dass die Führung der DEUTSCHEN BANK offensichtlich zu keinem Zeitpunkt ernsthaft an einer Überprüfung ihrer Spekulationsaktivitäten interessiert war.

In der Öffentlichkeit möchte die DEUTSCHE BANK seriös und verantwortungsvoll erscheinen, in Wirklichkeit nimmt sie Hungerrisiken in Kauf und wartet einfach ab, bis Gras über die Vorwürfe wächst. Wer so dreist agiert, und wer einen Kulturwandel verspricht und dann hofft, dass keiner merkt, dass gar kein Wandel kommt, hat den **B l a c k P l a n e t A w a r d** wahrlich verdient.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Die internationalen ethecon Awards

Mit den beiden internationalen ethecon Preisen werden nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der im Bereich der gesellschaftlichen Prozesse zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen sind es stets Menschen, die die Verantwortung tragen. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen.

Die beiden internationalen ethecon Preise werden seit 2006 vergeben. Jedes Jahr im Frühjahr ergeht ein internationaler Call an bis zu 10 Tsd. Organisationen und Personen in aller Welt. ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ruft auf, Vorschläge für die beiden internationalen ethecon Preise einzureichen. Aus den eingehenden Vorschlägen ermittelt die Stiftung dann in einem definierten Verfahren die PreisträgerInnen für die beiden internationalen ethecon Preise.

Der ethecon Blue Planet Award wird im Rahmen eines großen Festaktes öffentlich verliehen und dem eingeladenen (und möglichst anwesenden) Preisträger persönlich übergeben.

Der ethecon Black Planet Award wird zwar im gleichen Festakt verliehen, übergeben wird er jedoch zu einem späteren Zeitpunkt. Dazu werden Hauptversammlungen, Konzernzentralen oder Wohnsitze der Geschmähten besucht. Stets begleitet von öffentlichen Protestaktionen der internationalen sozialen Bewegungen und breiter Medienarbeit. Es ist sehr bezeichnend, dass bislang nicht einer der mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award Geschmähten den Preis persönlich entgegen genommen und sich öffentlich der Kritik gestellt hat.

Die bisherigen PreisträgerInnen waren:

Hall of Fame

Internationaler ethecon Blue Planet Award

2013

Esther Bejarano / Überlebende des faschistischen Vernichtungslagers Auschwitz, Musikerin, Antifaschistin und Friedensaktivistin / Deutschland

2012

Jean Ziegler / Konzern- und Globalisierungskritiker / Schweiz

2011

Angela Davis / Bürger- und Menschenrechtsaktivistin / USA

2010

Elias Bierdel / Flüchtlings- und Menschenrechtsaktivist / Österreich

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

2009

Uri Avnery / Friedens- und Menschenrechtsaktivist / Israel

2008

José Abreu / Venezuela und Hugo Chavez / Venezuela - zusammen haben sie unter dem Namen „El Sistema“ ein weltweit einzigartiges Programm gegen Armut, Drogen, Verwahrlosung und Kriminalität in Bewegung gesetzt, das jedem Kind in Venezuela eine Ausbildung an einem Musikinstrument garantiert

2007

Vandana Shiva / Friedens- und Umweltaktivistin / Indien

2006

Diane Wilson / Umwelt- und Friedensaktivistin / USA

Hall of Shame

Internationaler ethecon Black Planet Award

2013

Anshu Jain und Jürgen Fitschen (Vorstandsvorsitzende) sowie die Großaktionäre des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK / Deutschland

2012

Ivan Glasenberg (CEO), Simon Murray (Chairman) und Tony Hayward (Verwaltungsrat) sowie die Großaktionäre des weltgrößten Rohstoff-Multis GLENCORE / Schweiz

2011

Tsunehisa Katsumata (Vorsitzender), Masataka Shimizu (ehem. Präsident) und Toshio Nishizawa (aktueller Präsident) sowie die Großaktionäre des Energie-Konzerns TEPCO (verantwortlich für die Menschheitskatastrophe in Fukushima) / Japan

2010

Tony Hayward (Vorstandsvorsitzender), Bob Dudley (designierter Vorstandsvorsitzender), Carl-Henric Svanberg (Aufsichtsratsvorsitzender) sowie die Großaktionäre des Öl- und Energie-Konzerns BP / Großbritannien

2009

Besitzerfamilie Wang, Lee Chih-tsuen (Vorsitzender) und weitere verantwortliche MangerInnen des Chemie- und Elektro-Konzerns FORMOSA PLASTICS / Taiwan

2008

Erik Prince (Besitzer), Gary Jackson (Firmen-Präsident) sowie Chris Bertelli (Firmensprecher) des Kriegsdienstleistungskonzerns BLACKWATER (aus Gründen der öffentlichen Reputation in XE umfirmiert) / USA

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

2007

Peter Brabeck-Letmathe (Vorstandsvorsitzender), Liliane Bettencourt (Großaktionärin) sowie weitere verantwortliche GroßaktionärInnen und ManagerInnen des Lebensmittel-Konzerns NESTLÉ / Schweiz

2006

GroßaktionärInnen und verantwortliche ManagerInnen des Agrar- und Gentechnik-Konzerns MON-SANTO (incl. chemische Kampfstoffe) / USA

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Zur Stiftung ethecon⁵²

Unser Blauer Planet ist in ernster Gefahr. Das wird inzwischen auch von Politik und Wissenschaft nicht mehr ignoriert. Kriege, soziales Elend und Ruin der Umwelt greifen um sich. Es droht sogar der Zusammenbruch der ökologischen Systeme.

Allerdings wird die Ursache geleugnet: Die mit dem weltweit vorherrschenden Wirtschaftssystem unveränderlich verbundene Profitgier. Das Profitprinzip ist verantwortlich für Ungerechtigkeit, Ausbeutung und ökologischen Ruin. Zumal es zunehmend zum einzigen Kriterium der Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt wird.

Eine andere, eine gerechte und ökologisch intakte Welt lässt sich nur mit Entwicklung und Durchsetzung umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle jenseits von Profitmaximierung erringen. Um dies zu erreichen, muss sozial bewegt, konzern- und globalisierungskritisch an den Wurzeln angesetzt werden, im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft muss das Primat ethischer Prinzipien gegenüber der Ökonomie durchgesetzt werden. Die Rettung des Planeten wird nur möglich mit dem Sturz des Profitprinzips, mit der Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie.

Diese Veränderung der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu Gerechtigkeit und intakter Umwelt, die Überwindung des Profitprinzips ist kurzfristig nicht zu machen. Es bedarf eines langen Atems und großer Ausdauer. Um den notwendigen Wandel zu erreichen, müssen breite gesellschaftliche Bewegungen entwickelt und die zersplitterten Kräfte gebündelt werden. Dabei reichen gute Ideen und ehrenamtliches Engagement alleine nicht aus, um Durchhaltevermögen auf lange Sicht zu sichern. Es müssen auch ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie setzt genau hier an. Während Vereine und andere Organisationen, historisch gesehen, nur kurzfristig agieren, folgt ethecon der Einsicht, dass erfolgreiche Arbeit zur Durchsetzung ethischer Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft auf lange Sicht angelegt werden muss. Weit über den Wechsel der Generationen hinaus. Bereits die Wahl der Rechtsform als Stiftung war wohlüberlegt, um so den nötigen langen Atem zu sichern, der für Durchsetzung und Sicherung des Solidarprinzips gegenüber dem Profitprinzip erforderlich ist.

Um künftigen Generationen eine starke Stiftung zu hinterlassen, sucht ethecon Zustiftungen, Spenden und Fördermitglieder. Gegründet im Jahr 2004 konnte die Stiftung ihr Gründungskapital von 85 Tsd. Euro mit weiteren Zustiftungen bereits vervielfachen (jeweils aktueller Stand siehe Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“ oder <http://www.ethecon.org/>).

⁵² Ausführliche Information über die Stiftung sowie die Charta der Stiftung finden sich in der Broschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung“ (kann kostenfrei angefordert werden/Spende erbeten) sowie auf der [Internetseite der Stiftung](http://www.ethecon.org/).

Internationaler ethecon Black Planet Award 2013
an die beiden Vorstandsvorstzenden Jürgen Fitschen
und Anshu Jain sowie die GroßaktionärInnen
des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

Dabei richtet ethecon sich an Menschen, die angesichts der verheerenden ökologischen und sozialen Entwicklungen mit ihrem Vermögen verantwortungsbewusst umgehen (möchten). Viele Menschen wollen über eine gerechtere Welt nicht nur reden, sondern suchen nach Wegen, diese zu realisieren. Immer mit dem Ziel, kommenden Generationen ein Leben in unversehrter Umwelt, in Frieden und unter menschenwürdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Jetzt handeln

Auch Sie können helfen. Wenn Sie der Meinung sind, dass den herrschenden profitbestimmten Verhältnissen langfristig wirksamer, über den Wechsel der Generationen andauernder Widerstand entgegengesetzt, dass ein Wandel weg vom Profitsystem hin zu einem Solidarsystem bewirkt werden muss, dann unterstützen Sie ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie. Ist keine Zustiftung (ab 5 Tsd. Euro) möglich, so hilft auch Ihre Spende oder, besser noch, Ihre Fördermitgliedschaft (ab 60 Euro im Jahr). möglich ist auch, eine Zustiftung über einen längeren Zeitraum anzusparen (ab 20 Euro monatlich).

So oder so, alle Zuwendungen sind steuerlich begünstigt. Die Freigrenzen übersteigen die von normalen Spenden um ein Vielfaches und sind auch bedeutend vorteilhafter als im Falle von Parteispenden.

Handeln Sie jetzt! ethecon braucht Sie. Als Stifter/in, Spender/in oder als Fördermitglied. Bestellen Sie die ausführliche Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“. Nutzen Sie die beiliegende Rückantwort an die Stiftung.

Falls das Antwortformular fehlt, erreichen Sie ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie im Internet unter <http://www.ethecon.org/> bzw. unter dieser Anschrift:

Dipl. Kfm. Axel Köhler-Schnura (Vorstand)

Schweidnitzer Str. 41, D-40231 Düsseldorf / Deutschland

Fon +49 (0)211 - 26 11 210, Fax +49 (0)211 - 26 11 220, eMail aks@ethecon.org

Spendenkonto

EthikBank / Deutschland

IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536

BIC GENODEF1ETK



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía / Foundation Ethics & Economics

Vorstand

Schweidnitzer Str. 41, D-40231 Düsseldorf, Deutschland
Fon +49 (0)211 – 26 11 210 / eMail info@ethecon.org

Spendenkonto

EthikBank Deutschland
IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536 BIC GENODEF1ETK